



*Die Wahrheit
liegt in der Seele*

**Das Geheimnis
des Vertrauens
in die Schöpfung**

Peter Schmuck

Peter Schmuck

**Die Wahrheit schwingt
in der Seele**

**Das Geheimnis des Vertrauens
in die Schöpfung**

Für die Kinder unserer Welt
und alle Mitgeschöpfe

Danke, Albert, Hermann,
Viktor, Hans-Peter, Teresa
und allen starken, mutigen Seelen
für Kraft und Schutz

Herausgegeben von Peter Schmuck, Berlin 2022
Umschlagfoto: Sonnenaufgang an der Adria
Aufgenommen von Regina Schmuck
Druck und Buchbindung: Triple AAA Druckproduktion Gilching

Das Buch ist zum Kopieren freigegeben und frei downloadbar unter www.peterschmuck.de. Den Namen des Autors und des Buchtitels bei einer Weitergabe, auch von Teilen des Buches, bitte angeben.

Printed in Germany ISBN: 978-3-9822874-1-6

Inhalt

Gestern, heute, morgen...	
Wo ist da ein Geheimnis?	7
Was ist eine Seele?	15
Wo wohnt die Seele?	20
Gute und böse Mächte	27
Gute und schlechte Nachrichten	33
Was macht Propaganda?	38
Welche Schleier verbergen die Seelen-Welt?	42
Heilige, Weise, Eingeweihte und ihr Weltbild	48
Rama	51
Hermes	52
Krishna	53
Moses	54
Orpheus	55

Pythagoras	56
Pythagoras´ Einweihungsritual in die Seelen-Welt	58
Platon	61
Platons Akademie; Tragödien und Mysterien	62
Jesus Christus	65
Menschen unserer Zeit im Einklang mit der Seelen-Welt	69
Albert Schweitzer	69
Dalai Lama	71
Elisabeth Sahtouris	72
Marianne Sébastien	74
Viktor Frankl	76
Wege zur Seelen-Welt	79
In der Seelen-Welt ankommen	87
Das Geheimnis der Schöpfung: Vertrauens-Gemeinschaften	94

Bücher zum Weiterlesen	99
Internetquellen zum Weiterlesen	101

Gestern, heute, morgen... Wo ist da ein Geheimnis?

Warst du schon einmal im größten Laubwaldgebiet unseres Landes, im Nationalpark Hainich in Thüringen? Kennst du den Buchen-Urwald in Grumsin in Brandenburg, an dem jedes Jahr viele Kraniche auf ihrer langen Reise rasten? Oder hast du schon die sundische Wiese am Meer im Norden unseres Landes, auf dem Darß durchstreift, wo salzige Ostseeluft über Dünen und Gräser weht? Sicherlich warst du einmal an einem solchen Ort, wo wir Menschen respektvoll mit der Schöpfung umgehen.

Und warst du auch schon einmal auf einem riesigen Acker, der von Horizont zu Horizont reicht: Ohne Büsche, ohne Sträucher oder Bäume, frisch gepflügt oder mit Maispflanzen gleichmäßig bewachsen? Falls dir solche Orte bekannt sind: Wo hast du dich wohl gefühlt?

Die meisten Menschen fühlen sich dort wohl, wo es eine große Vielfalt an Lebewesen mit vielen verschiedenen Geräuschen, Düften, Farben und Formen gibt. Die bunte Bergwiese mit Bläulingen, zauberhaft leuchtenden kristallblauen Schmetterlingen, die sich auf Orchideenblüten zum Stelldichein treffen, gehört für mich zu den Orten, an denen ich mich eins fühle mit den Wesen um mich herum.

Wenn du Ähnliches schon erlebt hast, weißt du, dass solche Momente mit tiefen Gefühlen der Verbundenheit, des Eins-Seins, der Dankbarkeit und des Friedens verknüpft sind.

Solche Momente geben uns Ruhe, Kraft – und sogar Gesundheit, wie ein Kollege von mir, der Psychologe Terry Hartig in Schweden herausfand: Kranke Menschen, die vor den Fenstern der Klinikzimmer in Parks oder Wälder schauen können, genesen schneller als Kranke mit Blick auf Häuser und Mauern.

Und was haben solche Beobachtungen mit Wahrheit und Seele zu tun, fragst du dich jetzt vielleicht. Nun ja, viele Menschen leben einen großen Teil ihrer Lebenszeit fern von zauberhaften Orten und Gefühlen, die hier erwähnt sind und die vielleicht in deinen Erinnerungen anklingen.

Wieviel Zeit verbringen Menschen in Werkhallen riesiger Produktionsbetriebe, in Bussen und Bahnen aller Art, in Hochhäusern mit vielen Etagen? Es gibt tatsächlich wissenschaftliche Studien, die herausgefunden haben, dass die Menschen in einigen Großstädten nur noch wenige Minuten eines Tages in natürlicher Umgebung zubringen, außerhalb von Häusern und Verkehrsmitteln.

Ja, das ist wahr. Wenn du dir Luftbilder von Seoul im Süden Koreas anschaust, siehst du Hausdächer, Straßen und einigen Kanäle – aber du wirst kaum noch Flächen finden können, die an Natur erinnern. Stundenlang bin ich in der Stadt herumgefahren und gelaufen – und konnte, obwohl Frühling war, kein Vogelzwitschern entdecken. Das ist die Wahrheit, die Wirklichkeit dieser Stadt, wie ich sie selbst wahrgenommen habe. Und was hat das mit der Seele zu tun?

Versuch dir vorzustellen, wie es mir ging, als ich nach vielen Stunden in dieser Stadt auf eine riesige Baustelle

stieß, wo ein früherer Bach in einen Betonkanal gezwängt wurde. Am Rand der Baustelle standen noch einige Bäume des ursprünglichen Bewuchses dieser Region. Und in diesen Bäumen nisteten hunderte Paare von großen weißen Vögeln mit breiten Schwingen, welche sich auf dieser letzten Bauminsel der Gegend zusammengedrängt hatten. Geweint habe ich. Weil ich keine Antwort auf die Frage fand, mit welcher Nahrung diese Vogeeltern ihre Jungen großziehen können.

In unserem Land gibt es viele, viele Menschen, die nicht richtig glücklich sind. Die schweren Fälle nennt man Depressive. Oft gehen sie wegen der Traurigkeit und Niedergeschlagenheit zu einem Arzt oder Psychologen, weil sie nicht mehr zur Schule oder Arbeitsstelle gehen können. Millionen solcher Menschen leben in unserem Land. Kennst du solche Leute? Ja, auch das ist wahr.

Halten wir fest: Es gibt derzeit Dinge und Entwicklungen auf unserer Welt, die einen Teil der Menschen krank zu machen scheinen. Die der Seele der betroffenen Menschen die Flügel knicken. Das ist eine Wahrheit, wenn du bis hier in Gedanken mitschwingen magst, welche unsere gemeinsame Vergangenheit und Gegenwart betrifft.

Und wie wird sich unsere Zukunft gestalten? Was wird die Wahrheit von Morgen sein? Was für ein Leben wirst du führen - in zehn, zwanzig oder vierzig Jahren?

Diese Wahrheit kennen wir heute noch nicht. Wir können sie nicht kennen, weil es viele, viele Ereignisse geben kann, die kein Mensch vorhersehen kann. Kannst du dir ein solches Ereignis denken? Vielleicht denkst du

an einen Vulkanausbruch oder einen Meteoriteneinschlag – und da gebe ich dir gern recht.

Aber nicht nur Naturkatastrophen haben nach der uns überlieferten Geschichtsschreibung den Gang der Dinge beeinflusst. Auch von einzelnen Menschen sind wirklich weltbewegende Taten überliefert. Hast du schon von der heiligen Elisabeth gehört, welche die Idee hatte, Krankenhäuser zu bauen? Das war vor knapp 1000 Jahren, als es noch keine Kliniken gab. Elisabeth hat diese Idee einfach umgesetzt. Erst seit dieser Zeit gibt es in unserem Land Kliniken für Menschen, die medizinische Hilfe brauchen.

Oder ist dir die Geschichte von Mahatma Gandhi bekannt, der vor knapp 100 Jahren mit seiner Idee des Salzmarshes sein riesiges Heimatland Indien aus der Versklavung durch Kolonialherren befreite? Solche Menschen, welche die Menschheitsgeschichte in eine Richtung lenkten, die vorher unbekannt war, hat es immer wieder gegeben.

Nun ahnst du vielleicht, was mit der Wahrheit, die aus der Seele kommt, gemeint ist: Die Welt von morgen wird diejenige Welt sein, die wir Menschen, die heute leben, haben wollen. Wenn wir alle einig sind, dass wir unsere Lebenszeit in künstlich geschaffenen Umgebungen verbringen wollen, wird die Welt von morgen in dieser Form zur Wahrheit werden.

Wenn jedoch heute einzelne und vielleicht auch zunehmend mehr Leute sich einig werden, dass wir andere Lebensmuster attraktiver finden als die der jüngsten Vergangenheit – könnte es dann sein, dass wir

damit eine andere Welt zum Leben erwecken und in die Wahrheit bringen als die, die wir heute haben?

Und hier eine richtig gute Nachricht: Menschen wie Elisabeth oder Gandhi gibt es auch heute! Fast täglich lernte ich in den vergangenen Jahren Menschen kennen, die neue Ideen nicht nur in ihren Köpfen herumtrugen, sondern diese Ideen sehr konkret vor Ort einfach umsetzen! Sie gründen Firmen und Organisationen, die gute regionale Nahrungsmittel erzeugen und saubere Energie. Sie gründen neue Schulen und Bildungseinrichtungen. Sie bauen Häuser aus Naturbaustoffen. Sie packen die Gesundung unserer Ackerböden an. Sie setzen versiegt Wasserquellen im Land instand. Sie bringen Fluss- und Bachbetten in ihre ursprüngliche Form und Funktion. Sie legen Biotope und Naturgärten an. Sie züchten alte Obstbaumsorten zurück. Sie engagieren sich für moderne Kommunikationswege, welche unserer Gesundheit zuträglich sind.

Davon will ich dir in diesem Buch erzählen. Du kannst Informationen über diese Menschen im Internet finden. Aber viel spannender wird es für dich, wenn du einige dieser Menschen und Keimzellen der Welt von morgen selber aufsuchst. Bei Besuchen vor Ort, in persönlichem Austausch mit Menschen dort kannst du dich von der Wahrheit, die dort wächst, überzeugen.

Leider leben wir in einer Zeit, in der uns aus Nachrichtenmedien aller Art eine endlose Vielfalt an Informationen entgegenschlägt, deren Wahrheit wir nicht komplett und abschließend selbst prüfen können. Nun kannst du deine Lebenszeit gut damit füllen, den

Wahrheitsgehalt dieser Informationen über immer neue und andere Informationsquellen zu prüfen und darüber mit Freunden zu debattieren. Woran wollt Ihr festmachen, wer näher an der Wahrheit ist?

Wenn du aber einen Teil deiner Zeit und Energie darauf verwendest, spannende Informationen über aktuelle Initiativen selbst zu prüfen, indem du einfach hinfährst, dann öffnen sich neue Türen. Wenn du Leuten ins Gesicht schaust, die neue Dinge in die Welt gesetzt haben, wenn du diese Dinge anfasst, anschaust, vielleicht schmeckst und riechst, wirst du spüren, ob das deine Seele anspricht. Ob du das, was du da vielleicht als wahr im Jetzt der anderen Person wahrnimmst, auch zur Wahrheit in Deinem künftigen Leben machen magst. Und wenn das passieren sollte, bist du mitten drin im Geheimnis der Schöpfung:

Jedem von uns Menschen ist es in jedem Moment unseres Lebens gegeben, Entwicklungen, die wir wollen, einfach in die Welt zu setzen. Und damit Gedanken über solche Entwicklungen, geboren in unserer Seele, zur Wahrheit der Welt von morgen zu machen.

Vielleicht findest du gar nichts Geheimnisvolles daran, wenn wir Menschen das tun, was unsere Seele uns sagt, wenn wir also im Einklang mit unserem Gewissen leben.

In meinem Leben jedoch sind mir viele Menschen begegnet, die mir aus tiefster Überzeugung erklärt haben, es gebe keine Seele, kein Gewissen, keinen tieferen Sinn im Leben. Es gehe im Leben schlicht darum, einfach das mitzumachen, was von dir gerade erwartet und verlangt

wird, um schließlich das Beste für dich aus der Welt herauszuholen. Das meinen solche Leute.

Kennst du solche Personen? Für sie ist es ein Geheimnis, worüber ich hier erzählen werde. Sie haben es vergessen oder verlernt, dass die Welt von morgen auf unseren Handlungen von heute aufbaut – und dass unsere Handlungen von heute in unserer Seele ihre Wurzeln haben: In unseren Träumen, Visionen und Plänen. In der Seelen-Welt.

Wenn auch dir solche Menschen bekannt sind, stellt sich die große Frage: Wie konnte es geschehen, dass sie einen für uns einfachen Zusammenhang zwischen unseren Handlungen und der Schöpfung vergessen haben? Wie konnte es passieren, dass es für sie zum Geheimnis werden konnte, wie wir Menschen uns gesund und friedvoll in der zauberhaften Schöpfung bewegen können? Darüber werde ich im ersten Drittel des Buches Gedanken zusammentragen.

Im zweiten Teil des Buches werde ich dir von Menschen erzählen, die schon vor vielen tausend Jahren, aber auch in unserer Zeit, das Geheimnis der Schöpfung in der Erinnerung bewahrt oder wiederentdeckt haben. Die ihre Träume und Visionen einfach umgesetzt haben.

Sie haben die Wahrheit, die sie zunächst in ihrer Seele gespürt haben, zur Wahrheit der irdischen Welt gemacht, und sie tun es bis zum heutigen Tag. Wie Marianne aus Genf, die versklavten Kindern in einer Bergarbeiterstadt in Südamerika ein menschenwürdiges Leben ermöglichen wollte – und in den vergangenen

Jahrzehnten tatsächlich vielen dieser Kinder dazu verholfen hat!

Im letzten Drittel des Buches schauen wir, wie wir uns selbst und vielleicht auch anderen Menschen beim Erinnern helfen können. Wie können wir es anstellen, dass wir selbst voller Energie und Freude die Geschicke unserer Welt in unsere Hände nehmen? Wie können wir andere, bezogen auf unser Geheimnis der Schöpfung, sanft berühren und wieder neugierig machen? Wie schaffen wir es, uns selbst und andere für unsere Welt des Friedens und der Harmonie zwischen den Geschöpfen dieser Erde zu öffnen, vielleicht sogar zu begeistern?

Und wenn du von den aufregenden Wegen vieler offener, neugieriger und mutiger Menschen erfahren hast, vielleicht einige von ihnen auch besucht hast, wirst du dich stärker und stärker bekräftigt fühlen, die Wahrheit in deiner Seele zur Wahrheit der Welt von Morgen zu machen.

Was ist eine Seele?

Lass uns nun etwas genauer anschauen, worin das Wesen einer Seele besteht. Was stellst du dir unter einer Seele vor? Ist die Seele das Gleiche wie unsere materiellen Bestandteile - Haut, Haare, Fleisch und Knochen? Oder hängt sie da irgendwie dran, wie ein Amulett an einer Halskette? Viele Menschen glauben eher, dass die Seele sich nicht auf die Summe der materiellen Teile unseres Körpers zurückführen lässt.

Lass es uns mit einer Gitarre vergleichen, einen Körper aus Holz und Saiten, den du brauchst, wenn du Gitarrenklänge erzeugen magst. Würdest du den Aufenthaltsort von Musik im Körper einer Gitarre suchen? Würden wir die Gitarre genau anschauen, würden wir schnell Teile ausfindig machen, die mit den Klängen zu tun haben. Aber erklärt sich aus den Saiten und dem Klangkörper, wie Musik entsteht?

Es scheint töricht zu sein, wollte man das annehmen. Ohne einen Komponisten und einen Musikanten würde jede Gitarre dieser Welt schweigen. Auch richtig ist: Ohne Gitarre und Instrumente gäbe es ebenfalls keine Musik. Aber nur in die Gitarre zu schauen, wenn wir Musik verstehen mögen, reicht irgendwie nicht.

Vielleicht ist es mit der Seele und dem Körper ähnlich? Könnte es sein, dass die Seele eines Menschen den Körper des Menschen braucht, um zu schwingen, aber sich nicht aus dem Körper allein erklären lässt?

Wenn du nicht genau weißt, was die Seele ist, dann schau einem Menschen, den du magst, eine Weile in die

Augen. Ohne zu sprechen. Dann wirst du seine Seele spüren. Du wirst ein Gefühl dafür bekommen, ob dieser Mensch glücklich oder traurig ist und ob er dich mag.

Vielleicht fühlst du dich nach einer Weile an einen Wasserspiegel eines Brunnens erinnert, der tief aus der Erde zu dir hinauf blinkt - oder an einen bestirnten Nachthimmel? Oder nimmst du andere Bilder und Gefühle wahr?

Sie erzählen dir von der Seele deines Gegenübers. Ich habe das einmal einige Minuten mit einem Menschen gemacht, den ich vorher nicht kannte. Er hieß Ken. Nach den Minuten des Blickens, Spürens und Schweigens haben wir uns gespiegelt, was wir wahrgenommen haben von der Seele des Anderen. Das war sehr, sehr aufregend, und ich habe in diesen Minuten mehr gelernt als in vielen Schuljahren zusammengenommen.

Der Mann war Psychologe wie ich und ich hatte tiefe Traurigkeit und gleichzeitig große Erfüllung durch seine Augen in seiner Seele wahrgenommen. Nachdem ich ihm das gesagt hatte, erzählte er mir Einzelheiten von diesen beiden Seiten seines Lebens. Auf der einen Seite war er tatsächlich gegenwärtig sehr erfüllt von einem Leben im Kreis einer großen glücklichen Familie. Er war zufrieden mit seiner Arbeit als Therapeut und fühlte sich wohl im Leben.

Die dunkle Seite war, dass ihn mehrere Jahrzehnte seines Lebens schwere Alpträume verfolgt und gequält hatten. Dieser furchtbare Schmerz seines Lebens hatte erst vor wenigen Jahren aufgehört. Natürlich wollte ich wissen, worauf er das zurückführt, und er sagte schlicht:

„Die schlimmen Träume hörten auf, nachdem ich die Hilfe eines Freundes angenommen hatte. Er hatte mir jahrelang gesagt, dass diese Alpträume aus einem früheren Leben sein könnten, als der Körper meiner damaligen Seele umgebracht worden war. Das hatte ich viele Jahre als abstruse Theorie verworfen. Als ich endlich annahm, dass das möglich sei, hörten die Alpträume mit einem Schlag auf.“

Was mir durch diese Person deutlich wurde, war als leise Ahnung schon davor in mir gekeimt, aber ich konnte es noch nicht in Worte fassen. Heute, 20 Jahre nach diesem Gespräch kann ich dir dazu folgendes erzählen.

Unseren Vorfahren, die bis zu einer Zeit lebten, die wir heute Antike nennen, war die Seelen-Welt vertraut. Sie sahen sich als Teil eines rätselhaften kosmischen Geschehens. Sie waren dankbar für die Gaben, welche kosmische oder göttliche Kräfte ihnen schenkten. Sie gruben Höhlen, bauten Hütten und Häuser aus Baumrinde, Lehm, Stroh und anderem Material, das vor Ort verfügbar war. Sie ernährten sich von Geschenken der Natur, die sie in ihrer Region auffanden. Sie verehrten Bäume. Den Menschen in unserem Land war die Eiche heilig, den Menschen in Sibirien die Birke.

Sie verehrten auch landschaftliche Besonderheiten ihrer Gegend, Berge wie den Ayers Rock in Australien, oder heiße Quellen wie die von Esalen am Pazifik. Für sie stand es außer Zweifel, dass es höhere Mächte gibt, die gut sind, also lebensfreundlich, und die deshalb schlicht respektiert und für heilig erklärt wurden.

Das Wort „Seelen-Welt“ haben sie vermutlich nicht benutzt, doch es war ihnen selbstverständlich, dass die Welt im Ganzen beseelt war. Bis heute haben sich ja an einigen Stellen unseres Planeten indigene Menschengruppen mit ihren uralten Traditionen erhalten können. Vielleicht hast du schon einmal eine Dokumentation über solche Menschen gesehen. Hast du gespürt, dass sie anders mit den Wesen und Kräften ihres Umfeldes umgehen als wir?

Irgendwann, vor mehreren tausend Jahren, kamen einzelne Menschen auf die Idee, ihre Mitwelt nicht länger nur dankbar anzubeten, sondern sie für die eigenen Bedürfnisse mehr und mehr nutzbar zu machen. Was wir heute Wissenschaft nennen, wurzelt in diesen Zeiten. Man wollte sich die Mitwelt nutzbar machen. Bei dieser neuen Strömung war die Anbetung und Heiligsprechung von Bäumen und Bergen im Weg.

Schritt für Schritt gewannen Menschen mit einer solchen Anschauung der Welt Macht und Ansehen. Bis heute ist diese Strömung stetig stärker geworden und hat derzeit einen Punkt erreicht, an dem einer großen Zahl von Menschen das Schicksal anderer Wesen nicht mehr am Herzen liegt. Mit Giftstoffen werden heute jeden Tag Milliarden Lebewesen auf Feldern und in Gärten des Planeten vernichtet. Wenn du schon einmal etwas von Glyphosat oder Dioxin gehört hast, weißt du, wovon ich rede. Andernfalls schlage diese Worte einmal nach.

Nun wirst du dich vielleicht fragen: Was ist während dieser Veränderung mit denjenigen Menschen geschehen, die noch dem Bild der Seelen-Welt anhängen?

Die weiterhin Bäume und ihnen vertraute größere Mächte anbeteten oder anhimmelten?

Die Antwort ist grausam. Die Profiteure der neuen Weltsicht suchten diese Menschen zur neuen Sicht der Dinge zu bekehren, um sie in die entstehende Weltsicht einzubinden. Wo das nicht gelang, wurden sie umgebracht. Die Feuerländer in Südamerika zum Beispiel, oder große Teile der Indianerstämme nördlich von Feuerland bis hin nach Alaska.

Wenn du einmal in New York sein solltest, geh in das Museum der indigenen Völker Amerikas. Dort erfährst du Einzelheiten. Oder erkundige dich über das Schicksal der indigenen Menschen, im Süden der heutigen Länder Argentinien und Chile. Informiere dich, wie es den Mapuche-Indianern an der Pazifik-Küste Südamerikas erging. Dort, wo Nachfahren solcher Menschen überlebt haben, leben sie heute oft unter menschenunwürdigen Bedingungen, wie die Inka-Kinder von Potosi in Bolivien, die bis heute als Bergwerk-Sklaven ausgenutzt werden.

Wo wohnt die Seele?

Zu dieser Frage gibt es unterschiedliche Vorstellungen. Lass mich beginnen mit der Vorstellung von Leben und Seele, mit der ich groß geworden bin: Nennen wir es die Vorstellung der Ich-Welt.

Im Bild einer „Ich-Welt“ steht das ICH im Mittelpunkt aller Wahrnehmung und allen Erlebens. Das gesamte Universum und die gesamte Schöpfung ordne ICH an um dasjenige Zeitfenster und um denjenigen Raum, in dem mein ICH existiert. In diesem Bild ist demnach die Zeitspanne vom Erwachen meines Bewusstseins bis zum letzten Atemzug von höchster Bedeutsamkeit. Wie auch mein Körper, der von meiner Haut umspannt ist. Genau das wird als Lebensraum einer Seele verstanden: Meine Seele wohnt in meinem Körper – und zwar exakt diejenige Zeitspanne meines bewussten Lebens.

Was uns Menschen nach diesem Bild in die Welt ruft, sei ein unglaublicher Zufall, bei dem eine besonders fitte Spermie mit einer Eizelle zusammentrifft. Die beiden Zellen vereinigen sich, bilden eine Morula, dann ein Embryo. Den Rest der mechanisch/materiellen Seite des Vorgangs kennst du sicher:

Der Geburt eines Menschenkindes folgen dann Krabbelalter, Kindheit, Jugend, Erwachsenenalter und Tod. Wenn ein Mensch zur Welt kommt und heranreift, bilde sich dann irgendwie als Anhängsel unserer materiell greifbaren Teile etwas nicht materiell Greifbares in uns heraus, wird gesagt, das wir Seele nennen. Wenn wir sagen „diese Person hat eine gute Seele“, meinen wir

damit ja nicht etwa körperliche Eigenheiten oder Besonderheiten, sondern etwas, das nicht aus Teilen zum Anfassen besteht. Nicht einmal mit einer Lupe oder einem Mikroskop werden wir die Seele eines Menschen finden. Diese Seele nun hängt uns das ganze Leben an und sie vergeht, wenn wir Sterben. Sie löst sich auf.

So haben mir das meine älteren Verwandten und meine Lehrer beigebracht. Entspricht das dem Bild, das sich auch bei dir herausgebildet hat? Die Seele kommt aus dem Nichts, ist dann einige Jahrzehnte in uns als Anhängsel unseres Körpers, und verschwindet dann wieder ins Nichts?

Ganz andere Zusammenhänge des Geschehens vor, während und nach einem Menschenleben, behauptet das Bild von einer „Seelen-Welt“: Vielleicht haben dich christliche Eltern oder Lehrer geprägt? Dann hast du vermutlich etwas vom Himmelreich gehört, in das die Seelen nach dem Tod eines Menschen einziehen.

Und die Geschichte mit Ken hat ja noch die andere Seite zum Thema, welche die Zeit vor der Geburt eines Menschen betrifft. Da steckte Kens Seele in einem anderen Menschenkörper, wenn wir das so glauben mögen. In diesem Bild gibt es also so etwas wie eine Weltenseele, die ganz unabhängig von den Körpern der Menschen, die gerade auf der Erde herumlaufen, existiert. Sie war vor unserer Zeit da, und wird auch nach unserem Ableben weiter da sein. Ein Teil dieser Weltenseele schlüpft gelegentlich in einen konkreten Menschen, der gerade körperlich am Entstehen ist, und verlässt diesen

Körper wieder, wenn seine Lebensuhr abgelaufen ist. Und kehrt zurück zur Weltenseele.

Bevor wir uns genauer anschauen, welche Erklärung wir für plausibler halten mögen, frage dich doch einmal, mit welcher Vorstellung Muster du dich wohler fühlst. Wie fühlt es sich an, davon überzeugt zu sein, dass wir durch einen kosmischen Zufall in die Welt geworfen wurden? Und dass unsere wunderbare Seele sich mit unserem Körper in einiger Zeit wieder ins Nichts auflöst? Dass nichts bleibt von dir oder mir, weder die körperlichen Teile noch die Seele?

Und lass auch das andere Bild auf dich wirken: Wie fühlt es sich für dich an, Teil einer unvergänglichen Welt zu sein, in der die Schöpfung seit Jahrmillionen auf unserem Planeten und vielleicht auch an anderen Orten ein Feuerwerk an zauberhaften Wesen, Landschaften, Wolken entfaltet? Und in der jeder von uns ein Zeitfenster geschenkt bekommt, in dem wir selbst als Schöpfer tätig werden dürfen und an der Vielfalt des Lebens mitweben können? Bis wir wieder in die Weltenseele eingehen und unseren Körper in den Kreis des materiellen Lebens zurückgeben?

Egal, welches der beiden Bilder dir besser gefällt: Wenn du jetzt erwartest, dass ich dir eine gute Antwort geben kann, welches der beiden Bilder näher an der Wahrheit ist – dann muss ich dich enttäuschen. Das will ich kurz ausführen, aber danach habe ich eine große Überraschung für dich:

Auch wenn wir die Antwort nicht geben können – sind wir doch in der Lage, unser Leben so zu gestalten, dass

wir uns inmitten der Schöpfung pudelwohl fühlen können – ein Leben lang! Und vielleicht sogar ganz unabhängig vom Blick auf die Zeit?

Warum ist es schwierig, die Frage nach der Existenz einer Weltenseele zu beantworten? Weil wir Menschen mit den uns verfügbaren fünf Sinnen die Weltenseele nicht direkt wahrnehmen können. Schon die Seele einer jeden Person ist ja materiell nicht an einer Stelle des Körpers zu orten – wie soll das dann mit einer Weltenseele funktionieren?

Die Wissenschaften, die wir heute für das Maß aller Dinge ansehen, können weder die Einzelseele noch die Weltenseele in ihrer Existenz beweisen. Und sie können sie genauso wenig abstreiten. Weil Wissenschaftler von heute nur in der materiellen Welt unterwegs sind, mitsamt ihren Messgeräten und den uns verfügbaren fünf Sinnen, die auf Materielles beschränkt sind.

Und so, in diesem Vakuum bezüglich der Frage nach der Weltenseele, die jeden von uns im Kern unserer Existenz betrifft, haben sich viele Lager und Positionen herausgebildet. So gibt es heute Religionen, Weltansichten und spirituelle Überzeugungen unterschiedlicher Art, die nebeneinander in der Welt stehen, aber keine Einigung miteinander erzielen können. Eine endlose Vielfalt von Argumenten wird ins Feld geführt, um die jeweils eigene Position gegenüber den anderen zu stärken. Und da wird nicht zimperlich miteinander umgegangen.

So bringen die Ich-Welt Vertreter vor, dass das mit der Seelen-Welt ein frommes Wunschdenken von naiven Deppen sei, die sich nicht mit dem Gedanken abfinden

mögen, dass das Leben endlich ist. Sie rechnen hämisch vor: Deine Seele kann vor deiner Geburt nicht in einem anderen Menschen gewesen sein.

Heute leben 8 Milliarden Menschen, vor hundert Jahren lebte nur ein Bruchteil davon – wo waren denn da die Seelen der heutigen Bewohner der Welt? Und wo halten sich die Seelen auf zwischen dem Tod des einen Menschen und dem Hineinschlüpfen in einen anderen Menschenkörper? Wenn der Seelen-Welt-Vertreter keinen wissenschaftlichen Beleg vorbringt – und das kann er nicht – gehen die Ich-Welt-Leute in Siegerpose und schlagen sich auf die Brust.

Auch in der anderen Richtung fliegen die Federn: Menschen, die sich in spirituellen Zusammenhängen mit der Weltseele oder anderen größeren Einheiten verbunden fühlen, räumen den Wissenschaftlern zunächst ein, dass sie tolle Werkzeugmacher seien, um in der materiellen Welt zurechtzukommen. Der Vorwurf folgt aber auf dem Fuß, dass Wissenschaftler die ersten Ursachen für die sichtbare Welt und deren letzten Zweck nicht sehen können. Und dass sie deswegen diese Fragen aus ihrem Blickfenster schlicht entfernt hätten.

Aus dieser Sicht tapen die heutigen Wissenschaftler hoffnungslos im Nebel, was Sinn und Zweck unseres Erdendaseins angeht. Und lassen sich deshalb so leicht missbrauchen, gefährliche Techniken zur Kernspaltung (Nuklearwaffen) oder gar zur Manipulation der genetischen Struktur von Pflanzen, Tieren oder Menschen zu entwickeln.

Zum Glück gibt es auch Grenzgänger, die beide Perspektiven zumindest im Blick haben. So gestand der Physik-Nobelpreisträger Werner Heisenberg ein: Selbst wenn wir alle wissenschaftlichen Fragen beantwortet haben, sind die Fragen, die uns wirklich bewegen, nicht einmal berührt: Liebe, Hoffnung, Vertrauen.

Und zum Glück gibt es die Episode von den 5 blinden Weisen, welche auf einen Elefanten stoßen: Jeder betastet das Tier an einer anderen Stelle. Der eine sagt: Das fühlt sich an wie eine Schlange. Der nächste: ... wie ein Besen. Der nächste: ... wie eine Säule. Der nächste ... wie ein Horn. Der letzte hat die zündende Idee, bevor sie anfangen zu streiten: „Vielleicht haben wir ja alle recht?“

Und nun, nach diesen Streitfragen, die auch ich nicht wissenschaftlich auflösen kann, die versprochene Überraschung:

Zwar können wir während unseres Lebens nicht ultimativ herausfinden, ob das Bild der Ich-Welt oder das der Seelen-Welt näher an dem wirklichen Geschehen ist. Wir können uns aber unser gesamtes Leben, jeden Tag, nachdem uns das aufgeleuchtet ist, entscheiden, ob wir die Erklärung der Ich-Welt oder die der Seelen-Welt unserem künftigen Leben zugrundelegen mögen. Keine Kraft der Welt kann uns auf eine der Weltsichten festnageln!

Du, ich und auch alle anderen Menschen, wir alle sind jeden Moment des Lebens, den wir geschenkt bekommen, frei zu sagen: Ich probier das jetzt mal aus,

ob das Leben sich anders anfühlt, wenn ich zwischen diesen Welterklärungen wechsele.

Der Wechsel geht in zwei Richtungen: Man kann von der Seelen-Welt zur Ich-Welt wechseln. Das kommt dem Vergessen des Geheimnisses der Schöpfung gleich. Oder man kann von der Ich-Welt in die Seelen-Welt hinübergehen. Das wäre das Wieder-Erinnern an das Geheimnis der Schöpfung, das in diesem Buch im Mittelpunkt steht.

Bevor wir uns genauer anschauen, wie sich solche Wechsel vollziehen, lass uns Gedanken zu einigen wichtigen Fragen zusammentragen, über die du bestimmt schon einmal nachgedacht hast:

Was ist gut und böse? Warum gibt es derzeit so viele schlechte Nachrichten? Was machen Unterricht und Propaganda mit uns? Warum ist es nicht so einfach, die Welt klar zu sehen? Welche Schleier machen uns einen frischen klaren Blick auf die Welt schwer?

Auf diese Fragen brauchen wir tragfähige Antworten, damit wir die heute auf unserer Welt um die Gestaltungsmacht ringenden Kräfte in ihren Zielen, Methoden und Wirkungen genauer erkennen können.

Gute und böse Mächte

In jeder Sprache unserer Welt gibt es zwei einfache Worte, um die sich Legenden, Sagen und Märchen ranken: Gut und Böse. Wenn dir deine Eltern oder Großeltern Märchen erzählt haben, fällt dir bestimmt gleich eines ein, in dem gute und böse Wesen miteinander gerungen haben. Was teilen uns solche Geschichten mit? Vielleicht liegt darin eine Botschaft der Generationen, die vor uns gelebt haben, verborgen?

Wenn du einige dieser Geschichten miteinander vergleichst, kannst du dann einen roten Faden, eine ähnliche Aussage darin entdecken? Meine Frau hat hunderte Märchen- und Sagenbücher aus aller Welt gesammelt und wir sind wegen unserer Kinder und Enkel gut damit vertraut. In den meisten dieser Geschichten trägt das Gute über die bösen Wesen den Sieg davon. In einigen Geschichten wandeln sich die bösen Wesen zum Guten.

Wollen uns unsere Vorfahren vielleicht damit warnen, auf böse Kräfte und Mächte im Leben achtzugeben – und uns gleichzeitig mitteilen, dass es gute Kräfte und Mächte gibt, die uns optimistisch stimmen können für unser eigenes Leben? Vielleicht wollen sie uns sogar auf das Geheimnis der Schöpfung verweisen? Dass es in unserer Macht liegt, uns guten oder bösen Mächten anzuschließen? Dass es in unserer Macht liegt, selber gute oder böse Taten in die Welt zu bringen? Und welche Taten unsere Vorfahren für wünschenswert halten, wird ja

durch die glücklichen Ausgänge der meisten Märchen deutlich.

Sicher kennst du die Fabel vom Wolf im Schafspelz oder das Märchen vom Wolf und den sieben Geißlein. Solche Geschichten weisen uns darauf hin, dass wir vom Aussehen eines Wesens nicht einfach auf seine wirklichen Absichten und Pläne schließen mögen. Sie weisen darauf hin, dass Wesen, die Böses im Schilde führen, auch gern einmal das Gegenteil behaupten, um ihre Ziele zu verwirklichen. (Dass wirkliche Wölfe keine bösen Wesen sind, darüber sind wir uns sicherlich schnell einig. Lass uns davon einmal kurz absehen.)

Das scheint eine wichtige Botschaft für das Geschehen in der wirklichen Welt zu sein: Wir sollten nicht davon ausgehen, dass Menschen oder Wesen, die Böses vorhaben, uns das vorab im Klartext mitteilen.

Im Gegenteil: Eher ist zu erwarten, dass sie uns besänftigend einlullen mit der Behauptung, nur Gutes in die Welt bringen zu wollen. Sicher hast du von Adolf Hitler und seinen Taten gehört. Dieser Mann hat eine Partei gegründet, die er sozialistische Arbeiterpartei nannte. Viele Menschen sind da eingetreten, weil sie mit diesen Worten friedliche Assoziationen verbanden. Was dann kam, war der verheerendste Krieg der Menschheitsgeschichte.

Lass uns diese Gedanken zu gut und böse damit abschließen, was wir darunter genau verstehen wollen. Im Schulunterricht der dritten Klasse haben sich die Schüler meiner Klasse und unsere Lehrerin Frau Näther darauf geeinigt, als gut alle diejenigen Handlungen zu bezeich-

nen, die dem gesunden Leben dienen. Und als böse alle diejenigen Handlungen, die das Leben schädigen. Eine kürzere und klarere Formulierung ist mir in allen Büchern über Ethik und Philosophie, die ich seitdem gelesen habe, nicht begegnet.

Wenn wir künftig allen Menschen, die behaupten, Frieden, Fortschritt, Freiheit, Wohlstand für alle zu wollen, genau auf die Finger schauen, was ihre Handlungen denn konkret bewirken, dann haben wir einen wichtigen ersten Schritt gemacht, Wölfe im Schafspelz erkennen zu können. Wir sind dann einen Schritt weiter als viele unserer Mitmenschen. Die noch Vertrauen haben, dass vor der Tür die alte Geiß steht und für jeden von uns ein Geschenk mitgebracht hat. Dann verstehen wir besser, warum viele Menschen um uns herum sich noch nicht öffnen können gegenüber unserem Geheimnis.

Mit dieser Einsicht im Gepäck, können wir uns nun mit Liebe auf den Weg machen, die Menschen um uns herum an das Geheimnis der Schöpfung zu erinnern. Wir brauchen nicht mehr zu diskutieren, zu kämpfen um die bessere Weltsicht. Ob da eine liebe alte Geiß vor der Tür steht oder der böse Wolf.

Wir wissen nun, dass es in der Geschichte unserer Art vermutlich zu jedem Zeitpunkt Menschen und Machtgruppen gegeben hat, welche lebensschädigende Handlungen vorhatten und umgesetzt haben. Die sich häufig als Wohltäter verkleidet haben und damit viele Zeitgenossen für ihre Sache gewannen, bevor sie dann Menschen ihrer Zeit ins Unglück stürzten. Nero,

Napoleon, Hitler und viele, viele andere bis hinein in unsere Tage.

Wir können aber genauso gewiss sein darüber, dass zu allen Zeiten Menschen und Mächte aktiv waren, die Gutes gewollt und geschaffen haben. Diese Menschen konnten in den vielen hunderttausend Jahren der Geschichte der Menschheit immer wieder die Oberhand gewinnen. Hätten sie nur einmal versagt – wäre dann unsere Art nicht längst ausgestorben?

Und heute geht es darum, den Geißlein, die da zitternd im Uhrkasten und den anderen Verstecken der Familie Zickenbart hocken, zwei Dinge klar zu machen: Zum einen, dass da ein Wolf vor der Tür steht. Und zum anderen, dass es endlos viele Alternativen gibt zu der Einladung des Wolfes, doch nun endlich mal die Tür zu öffnen.

Und weil du dem Märchenalter ja schon entwachsen bist, will ich das auf die heutige Situation auf unserer Erde beziehen: Vor der Tür stehen Mächte und Gruppen, die wollen unser aller Leben rund um die Uhr kontrollieren. Sie wollen alle unsere Handlungen registrieren und steuern, mit Milliarden von Mikrochips auf elektronischen ID-Karten und auf oder in unserem Körper, mit Millionen von 5G Masten und Milliarden I-Phones.

Sie wollen uns abhängig machen von Medikamenten und Impfungen, an denen sie Milliarden verdienen. Das Ganze, eia-popeia, zielt natürlich nur auf unser Wohl ab, wie du bei den Menschen, die sich jährlich zum World Economic Forum oder bei Bilderberger Treffen zusammenfinden, nachlesen kannst.

Hier gibt es nur ein kleines Problem. Wenn es Menschen und Mächte gibt, deren Worte nicht auf ihre wirklichen Absichten schließen lassen: Wie kannst du herausfinden, ob Mächte, die nur gute Absichten vorgeben, wirklich guten Zielen folgen? Wie kannst du feststellen, ob sie vielleicht dem Lebensnetz und der Schöpfung Schaden zufügen? Die Antwort ist recht einfach, und du kannst sie sogar in der Bibel finden: An ihren Taten wirst du sie erkennen.

Wenn also die Machthaber eines Staatenverbundes wie der Vereinigten Staaten von Amerika gebetsmühlenartig wiederholen, sie wollten die Freiheit, den Wohlstand, die Sicherheit in ihrem Land fördern und auch den Rest der Welt damit beglücken, dann klingt das ja hervorragend. Wenn du aber dann genauer hinschaust und feststellst, dass die Machthaber und Streitkräfte dieses Landes in den letzten 75 Jahren dutzende Kriege rund um den Erdball weit entfernt von ihrem Land angezettelt haben, dann sieht es anders aus mit der Einschätzung solcher Machtgruppen.

In einem Buch des Schweizer Historikers Daniele Ganser* kannst du über solche Kriege, die in vielen Fällen auf frei erfundenen Anschuldigungen gegen die angegriffenen Ländern basierten, genaueres erfahren.

Wer sich für solche Hintergründe nicht interessiert, wird wie im Bild des Märchens, den Wölfen im Schafspelz die Türen öffnen...

Wir aber erinnern uns lieber an das Geheimnis des Vertrauens in die Schöpfung. Wir bauen in bunter Vielfalt diejenige Welt, von der wir schon immer geträumt haben.

Den Wolf lassen wir weiter klopfen. Und die Geißlein werden unser Treiben immer interessierter beobachten und viele werden schließlich voller Freude in unserem Reigen mittanzen.

Und falls einzelne Geißlein dem Wolf die Tür öffnen, nachdem sie unsere liebevolle Einladung bis zum bitteren Ende ablehnen – ja, die gehen dann einen anderen Weg als wir.

Halten wir fest: Ein erster Schritt auf dem Weg der Öffnung für das Geheimnis der Schöpfung könnte es sein, dass wir sehr genau hinschauen, wer in unserem Umfeld was für Absichten hegt – bezogen auf die große Frage: Dienen diese dem Leben und Wohlbefinden der Wesen unserer Erde oder schaden sie der Schöpfung?

Gute und schlechte Nachrichten

Hast du dich beim Fernsehen oder beim Lesen von Tageszeitungen schon einmal gefragt, warum da so viel über negative Dinge informiert wird, die vielen Menschen große Angst machen? Und warum man da eher selten von Menschen wie Marianne Sébastien oder den zahlreichen weiteren wunderbaren Geschichten, die ich weiter hinten im Buch erzähle, erfährt?

Irgendjemand wählt ja aus, welche Informationen und Botschaften über diese Medien in unsere Köpfe transportiert werden sollen. Warum wird da überwiegend von politischem Gezänk, von Streitigkeiten, Unglücksfällen und Kriegen berichtet, und kaum etwas von den endlos vielen Initiativen und Aktivitäten von Menschen, welche die Welt zu einem schöneren und lebenswerten Ort machen?

Gibt es vielleicht einfach viel mehr negative Entwicklungen als positive Dinge? Wenn du dir den Kreis der Menschen anschaust, die du persönlich kennst, deine Familie und deine Bekannten: Was überwiegt da? Bei mir ist die Antwort recht klar: Meine Eltern, Tanten, Onkel, meine Geschwister, Kinder und Enkel führen ein recht-schaffenes Leben.

Keiner von uns will einen Krieg oder beteiligt sich an Vorbereitungen dazu. Alle tragen etwas dazu bei, dass wir fried- und freudvoll in unserem Land leben können, jeder an einer anderen Stelle. Natürlich gibt es hier und da Meinungsverschiedenheiten oder auch einmal einen Streit, aber solche Störungen bestimmen nicht unseren

Alltag. Viele Menschen in meinem Umfeld haben ähnliche Erfahrungen und ich hoffe und wünsche, dass es auch in deinem Umfeld so ist: dass du mit überwiegend anständigen Menschen dein Leben teilst.

Warum also, so die Frage noch einmal, bekommen wir über viele Informationskanäle diese Kanonade an schlimmen, angstmachenden Nachrichten angeboten? Rund um die Uhr werden wir damit bedrängt, neuerdings sogar an öffentlichen Plätzen wie in Restaurants. Wozu dient das?

Besteht die Antwort vielleicht darin, dass gewissenlose mächtige Menschen uns ganz gezielt in Angst versetzen, damit wir in den Schlaf fallen und vor Angst auch nicht mehr munter werden? Ich will dir die Antwort selbst überlassen. Schau dir Bücher oder Interviews von Menschen an, die sich lange und intensiv nur mit dieser Frage befasst haben.

Empfehlen kann ich dir hier Daniele Ganser, der die wahren Gründe für viele Kriege der vergangenen Jahrzehnte herausfand (welche in den öffentlichen Medien anfangs verschwiegen wurden)*, sowie Uwe Krüger, der seine Doktorarbeit zu der Frage geschrieben hat, warum wir den Medien nicht mehr trauen*.

Stell dir vor: In einem Land, das sich demokratisch nennt, gibt es öffentlich rechtliche Nachrichtenkanäle, welche vom Geld des Volkes über Beiträge bezahlt werden. Diese Medien haben die Aufgabe, uns neutral über das Geschehen in der Welt zu informieren. In diesen Kanälen bekommen sehr reiche und mächtige Menschen aus anderen Ländern, etwa ein Herr Gates im Mai 2020,

Sendezeit, um uns über einen seiner Pläne zu informieren, der alle Menschen dieser Erde betrifft.

Namhafte,geachtete Wissenschaftler und Politiker aus unserem eigenen Land, die Herrn Gates´ Plänen kritisch gegenüberstehen, etwa der hochgeachtete Herr Wodarg, Amtsarzt und EU-Abgeordneter, erhalten keine Gelegenheit, ihre Gedanken dazu vorzutragen. Sie werden einfach unter den Teppich gekehrt, nicht erwähnt und ignoriert. Ist so ein Vorgang mit deinem Verständnis von Demokratie (Volksherrschaft) zu vereinbaren?

Wenn du meinst, dass solche Vorgänge nicht mit fairer Berichterstattung und ausgewogenem Umgang mit Pro und Kontra zu Plänen für unsere Zukunft zusammenpassen, dann drängt sich hier ein recht düsteres Bild auf:

Sind hier vielleicht Menschen am Werk, die ohne Mitgefühl, ohne Rücksicht auf Verluste, ihre Interessen den Völkern unserer Welt aufzudrücken suchen? Die zu diesem Zweck uns Menschen in einem Dauerfeuer aus bedrohlichen Nachrichten in eine Angststarre zu versetzen suchen, die uns in einen Tiefschlaf gegenüber dem wundervollen und einfachen Geheimnis der Schöpfung versetzen?

Und die dann, während wir schlafen, seelenruhig ihre Coups durchziehen, welche die ganze Welt und damit auch jeden einzelnen Menschen ganz persönlich betreffen:

- 40.000 privat finanzierte Satelliten werden von einem Milliardär namens Elon Musk derzeit in eine Erdumlaufbahn gebracht.

- Tausende 5G Funkmasten werden derzeit in Städten und an Verkehrsadern aufgestellt.
- Milliarden Menschen werden zu nicht hinreichend geprüften Injektionen überredet oder gar gezwungen.

Was haben diesen drei globalen Aktionen, die sich derzeit in der Umsetzung befinden, gemeinsam? Alle drei waren im Vorfeld sehr umstritten und es gab zahllose Warnungen vor noch nicht geprüften möglichen Folgen.

Alle drei wurden, ohne dass entsprechende Prüfungen und Studien abgeschlossen wurden, einfach gestartet. Alle drei wurden von wenigen schwer reichen Privatpersonen initiiert.

Wurden demokratische Abstimmungen darüber in Ländern oder internationalen demokratisch gewählten Gremien abgewartet? Frag die älteren Personen in deiner Familie, ob sie über eine dieser drei Aktionen im Vorfeld informiert waren und ob sie über eine davon abstimmen durften.

Hast du gefragt oder dir dazu Informationen eingeholt? Es scheint mir wichtig zu sein, dass du dich auf diese Art versicherst, ob die Informationen von mir tragfähig sind.

Jetzt haben wir eine mögliche Antwort auf die oben gestellte Frage, warum so viele Menschen zur Zeit gegenüber unserem Geheimnis der Schöpfung die Augen verschlossen halten:

Es könnte sein, dass sehr mächtige Gruppen von Personen einen Wirbelsturm der Angst ausgelöst haben,

welcher viele Menschen lähmt und in Angststarre hält. Diese Situation nutzen sie, um ihre Interessen durchzusetzen: Mit 40.000 Satelliten, Tausenden von Funkmasten und Milliarden Menschen, die mit fragwürdigen Substanzen versetzt werden, die Welt ihrer Vorstellung zur Wirklichkeit zu machen. Eine Welt, die wir nicht haben wollen.

Solltest du eine bessere Erklärung für die aktuellen Geschehnisse haben, lass mich deine Gedanken dazu gern wissen!

Was macht Propaganda?

Was tun Erwachsene in ihrer Freizeit? Viele verbringen einen grossen Teil ihrer Zeit mit dem Konsumieren von Medien. Also mit meist digitalen Geräten. Oft haben sie einen Kopfhörer angestöpselt und lauschen für uns nicht zu hörenden Quellen. Was für Botschaften werden da, wenn wir mal von Musik absehen, transportiert?

Gerade kam mir ein Buch in die Hände, von einem Neffen des berühmten Psychologen Sigmund Freud. Es trägt den Titel „Propaganda“. Die Schrift wurde 1928 veröffentlicht. Darin kann man lesen, dass Propaganda dazu dient, die Wünsche der Massen zu kanalisieren.

Und wer sind die Personen, welche sagen, wo es lang gehen soll? Im Buch ist von „meinungsbildenden Eliten“ die Rede. Der Autor Edward Bernays führt aus, dass es Propaganda-Fachleute braucht, die man auch „Public-Relations-Berater“ nennt, weil die organisierte Macht von der öffentlichen Meinung abhängig ist. Es geht letztlich einer „intelligenten Minderheit“ darum, die Meinungen und Gewohnheiten der Massen zu beherrschen und zu kontrollieren.

Nun lass es mal in dir gären: Könnte es sein, dass die „intelligente Minderheit“ heute die Massen zum endgültigen Vergessen der Seelen-Welt bewegen möchte, damit in allen unseren Köpfen nur die Ich-Welt übrig bleibt? Aus Sicht dieser „intelligenten Minderheit“ macht das Sinn, da sie ihren Machtstatus nur aufrechterhalten kann, wenn die eingespurte Mehrheit mitspielt und sich beherrschen und versklaven lässt.

Zum Glück kennen wir nun schon das Geheimnis der Schöpfung: Jeder von uns ist jeden Moment unseres Lebens frei, zwischen der propagierten Ich-Welt und der Seelen-Welt als Weltentwurf zu wählen.

Damit wir diese Wahl gut informiert treffen können, ist es hilfreich, die Quellen unserer Information genau zu prüfen, bevor wir Vertrauen in sie setzen. Offenbar gibt es Menschen und Machtgruppen, die mit Lügen und frei erfundenen Anschuldigungen das eigene Volk oder auch unbeteiligte Völker auf ihre Seite zu ziehen suchen, weil sie gerade den nächsten Krieg planen oder ein anderes Verbrechen vorhaben.

Diese Machthaber bedienen sich eines einfachen Mittels: Sie kaufen sich Journalisten, Prominente, Politiker, Wissenschaftler, ja sogar ganze Verlage, Institute und Medien, um ihre Behauptungen in der Welt zu verbreiten und im Anschluss ihre Pläne umzusetzen.

So entstehen ganze Kartelle von sehr einflussreichen Personen, welche Lügen, Anschuldigungen und frei erfundene Behauptungen über viele Informationskanäle unseres Alltags täglich, stündlich, minütlich wiederholen. Und was machen diese Kartelle mit Leuten, welche eine andere Auffassung vertreten? Die werden ignoriert, beschimpft, ausgrenzt, bedroht oder beseitigt.

Ganz schön verwickelt, dieses Geflecht widerstreitender Behauptungen und Pläne, nicht wahr? Zum Glück gibt es eine einfache Lösung, Ordnung in dieses Gewirr zu bringen: Schau dir genau an, wer die Medien, Institute, Verlage finanziert, welche deine Aufmerksamkeit erringen wollen.

Diejenigen, die von Machtgruppen bezahlt werden, welche in der Vergangenheit und Gegenwart unheilvolle Dinge getan haben und tun, entferne aus den Informationsquellen, denen du vertraust. Informiere dich aus denjenigen Quellen, welche von Leuten verantwortet werden, die ein anständiges Leben führen oder geführt haben.

Fünf solcher Leitsterne, die für mein Leben maßgeblich waren, sind Albert Schweitzer, Hans-Peter Dürr, Hermann Scheer, Viktor Frankl und Mutter Teresa. Sie haben ihr gesamtes Leben, ihre Energie und Liebe auf Handlungen gerichtet, die sich für mich gut – oder lebensdienlich anfühlen.

Leider sind diese fünf nicht mehr unter den lebenden Menschen. Aber auch unter den Lebenden wirst du in deinem engeren und weiteren Umfeld Personen finden, die sich mit Themen befassen, welche du als gut, als toll, als hilfreich und liebevoll empfindest. Solche Leute wirst du über die Vertrauten aus deinem engeren Umfeld schließlich auch unter Journalisten, Wissenschaftlern und Politikern finden.

Fassen wir zusammen. Wenn du dich in den Informationswirbelstürmen unserer Tage nicht gut und verlässlich informiert fühlst, wenn deine Seele keinen Halt mehr findet in immer widersprüchlicheren Behauptungen, die von allen möglichen Seiten auf dich einströmen:

Stoppe die Informationsquellen, welche du bisher ungeprüft konsumiert hast. Die Zeit, die du damit schlagartig gewinnst, nutze für Recherchen über

Menschen deines Umfeldes, denen du künftig vertrauen möchtest.

Schau dir genau an oder höre dich um, wo es Personen in deiner Umgebung gibt, die Liebe ausstrahlen, die Gutes tun.

Suche diese Menschen auf oder kontaktiere sie. So wird das Netz von Menschen, in deren Kreis du dich wohlfühlen kannst, Stück für Stück wachsen. Falls du keine Idee hast, wo du mit deiner Suche nach neuen Bekannten starten kannst:

Im letzten Teil dieses Buches habe ich viele Menschen, Vorhaben und Erfolge zusammengetragen, denen ich Vertrauen schenke. Weil sie Dinge tun, die sich für mich stimmig und gut anfühlen.

Welche Schleier verbergen die Seelen-Welt?

Was macht es in unserer Kultur schwer, die Seelen-Welt wiederzuentdecken? Vier Schleier machen uns die klare Wahrnehmung der uns umgebenden Vielfalt schwer. Stell dir ein Auto vor, das durch Nieselregen fährt und dessen Scheibenwischer nicht funktionieren. Wie weit und wie schnell würdest du mit so einem Fahrzeug weiterfahren?

Diese Schleier sind ziemlich hartnäckig in uns verankert, weil sie schon seit vielen Generationen kaum hinterfragt und weitergegeben werden. Deshalb dürfen wir auch nicht groß darauf hoffen, dass unsere Eltern und Lehrer uns loben, wenn wir hier die Dinge anders zu sehen beginnen, als es unsere Vorfahren gewohnt waren.

Vielleicht ist nicht jeder der vier Schleier bei dir stark ausgeprägt, versuche das gleich beim Lesen einmal für dich selbst einzuschätzen!

Der *erste Schleier* entsteht durch die Unterscheidung von Dingen, die Lust und Gefallen bei uns auslösen und Dingen, die das nicht vermögen. Dingen, die uns gefallen, wenden wir uns gern zu, die anderen blenden wir oft ganz automatisch aus, schieben sie also hinter einen Schleier.

Und wenn wir uns das nicht manchmal klar machen, sehen wir sie einfach nicht mehr. Nehmen wir Menschen, die wir als attraktiv und lebenslustig empfinden – und Bettler oder Menschen mit schweren Behinderungen, mit denen wir uns nicht auf gewohnte Weise unterhalten können. Spürst du bei dir einen Unterschied in deiner Zuwendung gegenüber solchen Personen?

Der *zweite Schleier* trennt benennbare Dinge und nicht benennbare Dinge. Diesen Schleier habe ich bei mir erstmals klar gespürt, als ich allein bei leichtem Regen eine Weile an einem Waldsee saß. Meine Stimmung war nicht besonders gut, und Denken wie Wahrnehmung waren im normalen Betrieb:

Ich sah also die Seeoberfläche, die Wellen, welche von den Regentropfen ausgelöst wurden, einige Bäume die sich über den See beugten, der See war grau und meine Laune im Keller, weil ich in Gedanken bei einem Problem war, das ich gerade nicht lösen konnte. Kennst du so etwas?

Plötzlich passierte etwas Unerwartetes: Beim Sinnieren schaltete ich meine üblichen Begleitgedanken ab und überließ mich ganz den ursprünglichen Eindrücken. Die Situation war nun völlig anders als vorher: Eine endlose Vielfalt an Farben, Bewegungen, Wellen, Geräuschen, Gerüchen umfing mich und ich konnte und wollte meine Person gar nicht mehr aus diesem Miteinander-Schwingen eines zauberhaften Kosmos herauslösen.

Von diesem Moment an wusste ich, dass das unbeschreiblich schöne Gefühl des Aufgehobenseins sich im Prinzip wiederholen lässt. Vielleicht ist das der Zustand, in dem Menschen mit einer weit entwickelten Seelen-Welt-Seele häufig oder gar ständig sind?

Falls du dir noch nicht sicher bist mit diesem Schleier, noch eine kleine Geschichte mit einer Testaufgabe: Zwei buddhistische Mönche saßen an einem sonnigen warmen Tag am Hang eines Berges. Vor ihnen lag ein Meer und

ihr Blick ruhte auf einem Baum, der seine Zweige sanft im Winde wiegte. Nach einigen Stunden sagte der eine zu dem anderen: „Und da sagen die da draußen BAUM dazu...“. Die beiden sollen sich nach diesem Satz eine ganze Weile vor Lachen ausgeschüttet haben. Wenn du auch darüber schmunzeln oder lachen kannst, dann ist dir dieser Schleier klar.

Wenn du nicht ahnst, warum sie gelacht haben, dann lege dich an einem warmen Sommertag auf einen Waldboden. Lass die Bäume und Wipfel in ihrer Vielfalt auf dich wirken. Wenn du das eine Stunde gemacht hast – versprochen – dann weißt du, warum die Mönche gelacht haben.

Der *dritte Schleier* trennt die geregelten und fixierten Abläufe des Lebens von denjenigen, die keinen Regeln unterliegen. Also Regeln, Gesetze, Erlässe, Routinen, Lehrpläne, Kochrezepte und solche Dinge – die kennen wir oder die sind zumindest irgendwo festgehalten und die meisten Menschen richten sich üblicherweise danach. Wenn Menschen Dinge tun, die nicht den gängigen Regeln entsprechen oder gar gerade bestehenden Anordnungen zuwiderlaufen, werden diese Personen oft abgewertet, als Chaoten, Ungehorsame oder Anarchisten abgewertet.

Der gewöhnliche Schulunterricht unserer Zeit dient insbesondere dazu, diesen Schleier in uns festzuklopfen. Viele unserer Lehrer und Lehrerinnen geben sich größte Mühe, uns im Sinne der aktuellen Lehrpläne einzuspüren auf das „Wissen“ unserer Zeit. Dieses „Wissen“ bezieht sich zum großen Teil darauf, wie wir die Welt von gestern

und heute weiterbauen können nach dem alten Bauplan, welcher zu den katastrophalen Ergebnissen der gegenwärtigen Multikrise geführt hat.

Was macht der Schulunterricht ganz konkret mit uns? Eine Beobachtung aus meiner Schulzeit möchte ich mit dir teilen: Als ich Kind war, haben meine Freunde und ich uns für kleine Krabbeltiere wie Marienkäfer interessiert. Wir fingen sie und ließen sie über unsere Hände krabbeln und probierten, ob wir sie durch Anhauchen zum Losfliegen anregen konnten.

Zwei meiner Freunde fingen Fliegen, rissen ihnen die Flügel raus und ließen sie dann um die Wette laufen. Leider waren diese Jungs etwas kräftiger und größer als ich. Deshalb konnte ich sie nicht daran hindern. Ich fand es abscheulich und gemein, schwächeren Wesen ein Leid anzutun, um sich selbst zu vergnügen. Bis heute beschäftigt mich die Frage, wieso diese beiden Jungen – und zahllose andere Menschen, die ich seitdem kennenlernte – offenbar keinen Respekt für die Schöpfung aufbringen können.

Später sollten wir in der Schule einen Regenwurm und einen Frosch sezieren. In einem getöteten Fisch sollten wir die Schwimmblase suchen. Was meinst du: Lassen sich solche Aufforderungen von Lehrern mit dem Respekt vor der Schöpfung vereinbaren? Falls du solche Vorgänge auch erlebt hast: Haben deine Lehrer euch Schüler vorher gefragt, welche Gefühle ihr mit der Tötung von Tieren verbindet? Leitet sich das Wort unterrichten vielleicht von den Worten unter-jochen und ab-richten her?

Bis heute finde ich, dass der übliche Schulunterricht tatsächlich den Respekt vor der Schöpfung kaum thematisiert. Kein Aufschrei kommt von Lehrern und damit auch nicht von Schülern, wenn täglich neue Gifte auf unserer Erde versprüht werden. Im Frühling kann jeder von uns auf den Feldern unserer Heimat große Traktoren beobachten, welche mit Gift versetzte Flüssigkeiten versprühen.

Und was liegt auf der Rückseite des Schleiers, der uns glauben machen will, heute bestehende geregelte und feste Abläufe seien für alle Zeiten gültig? Hast du eine Idee?

Ja, dahinter liegen unsere Träume. Sowohl die Nacht-Träume als auch die Tag-Träume. Unsere Visionen*, Zukunftspläne - und vielleicht auch die ganze Seelen-Welt?

Der *vierte Schleier* schließlich trennt mein ICH von allem, was man mit NICHT-ICH umschreiben kann. Also alles, was für mich bedeutsam ist oder sein kann, nehmen viele Menschen unserer Zeit gewöhnlich wie unter einer Lupe oder einem Mikroskop wahr. Und wenn mein Wahrnehmungsfeld voll von diesen Dingen ist, sehe ich natürlich nur noch wenig von allen anderen Dingen im Kosmos, weil sich gewissermaßen dieser Schleier dazwischenschiebt.

Dieses Problem ist unter den vier Schleiern nach meiner Erfahrung am Leichtesten zu lösen. Hier braucht man nur die Lupe oder das Mikroskop der ICH-Zentrierung beiseite zu legen und sich für die Sichtweise und das Erleben der anderen Wesen unserer Welt zu

öffnen. Und schon werden die 40.000 Kinder, die jeden Tag an Hunger sterben, präsent.

Über diese vier Schleier habe ich von dem Buddhisten Johannes Litsch[#] erfahren. Er hat sie in alten Büchern gefunden und für uns anschaulich zusammengestellt. In Sanskrit, einer alten Sprache, die einst in Indien gesprochen wurde, nennt man diese Schleier „vedana“, „sanna“, „sankhara“ und „vinana“, falls du Genaueres dazu herausfinden magst.

Und nun lass uns zusammen einige Möglichkeiten anschauen, wie wir uns und andere Menschen wieder an das Geheimnis der Schöpfung erinnern können. Welche Abenteuer erwarten uns, wenn wir die Schleier hinter uns lassen?

Heilige, Weise, Eingeweihte und ihr Weltbild

Nun können wir zur Frage zurückkommen, welche Menschen an welches Bild der Welt glauben und ob einem Menschen der Wechsel zwischen den Bildern möglich ist.

Vom Beginn der überlieferten Geschichte an gab es ohne Unterbrechungen bis heute Menschen und Menschengruppen, die eine Weltenseele und damit unser Bild der Seelen-Welt für selbstverständlich hielten. Daher versuchten sie, den zunehmenden Einfluss der Ich-Welt Vertreter immer wieder zurückzudrängen. Sie hielten Achtung und Respekt vor allen anderen Wesen, die außer uns Menschen auf unserem Planeten leben, für ein selbstverständliches Gebot unseres Lebens.

Sie sahen die Schöpfung als Netz miteinander verbundenen Lebens an, welches in einer Weltenseele seine Wurzel hat. Daher sahen diese Menschen unsere vornehmste Aufgabe als Einzelmenschen und als Menschheit darin, die Schöpfung, in der wir leben, zu achten, zu erhalten und zu bereichern. Sie hielten das für unsere Bestimmung und sahen darin auch eine wunderbare Chance, Glück und Harmonie in der Welt mit dem Wohlbefinden der eigenen Person in Einklang zu bringen.

Was ich dir mit diesen wenigen Sätzen mitteile, kannst du in Büchern oder Internet-Dokumenten in zahllosen unterschiedlichen Wortkleidern verschiedenster religiöser, philosophischer oder weltanschaulicher Strömungen wiederfinden. Ein Buch aus dem Jahr 1889

schildert zum Beispiel „Die großen Eingeweihten“, wie der Autor Eduard Schuré eine Reihe bekannter Lichtgestalten der Menschheitsgeschichte bis zum Beginn unserer Zeitrechnung nannte, etwa Rama, Moses oder Jesus Christus.

Auch nach dem Jahr null unserer Zeitrechnung, die ja mit der Geburt von Jesus Christus begann, hat es viele erwachte Menschen gegeben und es gibt sie bis in unsere Tage. Albert Schweitzer kennst du vielleicht durch sein großartiges Hospital, das er vor etwa 100 Jahren in Lambarene im Herzen Afrikas eingerichtet hat, um Menschen in Not zu helfen. Er war aber nicht nur Arzt, sondern auch Musiker und Philosoph. Ich möchte einige seiner, wie finde, sensationellen philosophischen Überlegungen schildern und einige weitere Menschen anklängen lassen, die in diesem Geist lebten oder heute unter uns leben.

Beginnen wir mit den großen Eingeweihten. Das Wort wurde geprägt von Eduard Schuré, einem französischer Schriftsteller des 19. Jahrhunderts. Er vertrat die Überzeugung, dass einige Menschen unter unseren Vorfahren den göttlichen Ursprung allen Seins so stark innerlich gespürt haben, dass sie ihr gesamtes Leben dafür eingesetzt haben, ihre Zeitgenossen von einer Weltenseele göttlichen Ursprungs zu überzeugen.

Und nicht nur das: Mit all ihrer Energie wandten sich diese Menschen, die er „Eingeweihte“ nannte, gegen Kräfte und Mächte ihrer Zeit, welche Ungerechtigkeit, Kriege und Gewalttaten im Namen der Ich-Welt auszuüben suchten. Der bekannteste unter den acht

Menschen, deren Leben Herr Schuré beschreibt, ist Jesus Christus, von dem du gewiss einiges weißt. Die Namen der sieben anderen, die lange vor Jesus gelebt haben, hast du vielleicht auch schon einmal gehört. In den folgenden Abschnitten werde ich den roten Faden im Leben dieser acht Menschen skizzieren.

Du wirst in den kurzen Biographien viele Begriffe finden, die du nicht gut einordnen kannst oder noch nicht gehört und gelesen hast. Lass dich dadurch nicht beirren.

Schlag einzelne Begriffe nach, wenn du sie spannend findest. Lies die kompletten Abschnitte im Originalbuch von Herrn Schuré, wenn dich die eine oder andere der Biographien besonders interessiert.

In dem folgenden kurzen Überblick, der sich eng an Herrn Schurés Buch orientiert, geht es mir nur darum, einen Einblick in das Leben dieser besonderen Menschen unter unseren Vorfahren anzubieten. Das macht es uns leichter, die Situation auf unserer Welt im Jahr 2022 in einem größeren geschichtlichen Rahmen wahrzunehmen.

Achte darauf, ob du trotz der sehr unterschiedlichen Zeiten und Orte, an denen diese Menschen gelebt haben, vielleicht Ähnlichkeiten in den Leben dieser Personen entdecken kannst.

Rama

Rama nannte man einen indischen und persischen König, der vor mehreren tausend Jahren in dem Gebiet des heutigen Iran lebte. Das ist ein großes Bergland südlich des Kaspischen Meeres in Asien, größer als Deutschland, Frankreich und Polen zusammengenommen.

Er war keltischer Abstammung. Rama sprach von der Unsterblichkeit der Seele, von deren göttlichem Ursprung. Er sah unwandelbare Ideen als den Ursprung aller Dinge, welche wir in der Natur und im Kosmos wahrnehmen können.

Rama erfand den Kalender und die Tierkreiszeichen, welche vielen Menschen in den tausenden Jahren bis heute Orientierung bieten. Doch bereits in jener Zeit fand er in den Ländern, die er kannte, Schreckensherrschaft vor.

Menschenopfer und Versklavung von Menschen waren an vielen Orten an der Tagesordnung. Rama ging in einen Feldzug zum Wohl der Menschen.

Er befreite nicht nur Persien, sondern auch den Kaukasus, Indien und die Insel Ceylon, die wir heute Sri Lanka nennen, von Sklavenhaltern. Er verbot Menschenopfer und schaffte die erste Sozialordnung, von der wir heute Kenntnis haben.

Hermes

Der erste Pharao – so nannten die alten Ägypter ihren obersten Machthaber - welcher von eingeweihten Priestern eingesetzt war, hieß Hermes. Er lebte in Nordafrika um 5.000 vor Christus.

Hermes ging vom Vorhandensein einer ewigen Weltenseele aus, welche den Priester seiner Zeit transparent war. Deshalb schuf er erstmal in der überlieferten Geschichte eine Sozialordnung, in der die Königsmacht durch eingeweihte Priester kontrolliert wurde.

In seiner Zeit herrschte ein Verständnis der Wissenschaften vor, das mit O-Sir Is bezeichnet war. Darunter verstand man eine Synthese der ewigen Weltenseele mit denjenigen Erscheinungen, die wir mit unseren Sinnen wahrnehmen können. (Was wir heute als Wissenschaft bezeichnen, beschränkt sich demgegenüber auf die wahrnehmbaren, messbaren Dinge und schließt die Existenz einer Weltenseele einfach aus.)

Einweihungsrituale im Tempel des Amon Ra begleiteten in diesen Zeiten Menschen auf ihrem Weg, die ewige Weltenseele tatsächlich selbst zu spüren.

Von Hermes stammt auch die magische Zahl 7, der bis heute viele Menschen eine besondere Bedeutung beimessen. So zeichnet sich nach Hermes unsere Gattung Mensch durch sieben Sphären aus: Körper (Chat), Lebenskraft (Ankh), ätherischer Astralkörper (Ka), animalische Seele (Hati), Vernunftseele (Bai), Geistseele (Cheybi), göttlicher Geist (Kou).

Krishna

Etwa 2.000 Jahre später, also um 3.000 vor Christus, wurde in Südasien auf dem indischen Subkontinent Krishna geboren. Er wird als gütiger und sanftmütiger Mann beschrieben.

Krishna musste in seiner Zeit wahrnehmen, wie Machthaber großer Länder nach Gold und Macht gierten.

Nach sieben Jahren Meditation auf dem Berg Meru erfuhr Krishna von Lehrern, die sich Anachoreten nannten, von der Überlegenheit der geistigen über die weltliche Macht.

Krishna wurde König von Madura und befreite unterdrückte Völker.

Sein bekanntester Schüler war Arjuna. Die Sagedichtung Bhagavad Gita gibt uns Gespräche zwischen Krishna und Arjuna wieder.

Von Krishna geprägt wurde die heilige Silbe AUM, die noch heute viele Meditierende zelebrieren.

Moses

Kommen wir zu Moses, der 1.200 vor Christus geboren wurde. Er war Stiefsohn - vielleicht auch leiblicher Sohn, da sind sich Historiker bis heute nicht einig - der Schwester des Pharaos Ramses II. In seiner Zeit versanken viele Länder Asiens und Afrikas in Anbetung der Materie und der Sucht nach Macht, welche sich über blinde brutale Gewalt durchzusetzen suchte.

Ganze Völker wurden von ihren Machthabern aufeinander losgehetzt. Despoten und Tyrannen um die Könige von Babylon wollten alle Macht an sich reißen. Ägypten war der verbliebene Hort der esoterischen Lehre, wie man die Überzeugung von einer Weltenseele seit dieser Zeit auch nennt. Wie die anderen Eingeweihten ging Moses davon aus, dass es ein nicht materielles Urlicht gibt, aus dem die Formen aller Dinge und auch die damit verbundenen lebendigen Seelen hervorgehen.

Moses gab sein esoterisches Wissen weiter an die Nomadenkönige Abraham, Isaak und Jakob. Diese waren geflohen vor den schamlosen Festen von Babylon, vor schlimmen Orgien Moabs, vor den Grausamkeiten Sodom und Gomorrhas, vor der abscheulichen Verehrung des Baal.

Moses plante, das Volk der Nomadenkönige aus Ägypten in sein Heimatland zurückzuführen, um dort die feindlichen Herrscher zu verjagen. Mitgeführt wurde die goldene Lade, die Moses' Buch der Kosmogonie, das Buch des Bundes Sinai und den Magie-Stab des Propheten enthielt.

Orpheus

Etwa zur gleichen Zeit wie Moses wurde auch Orpheus im heutigen Griechenland als Sohn einer Priesterin geboren. Er zeichnete sich durch Kraft und Sanftmut aus.

Als er aufwuchs in Thrakien, einer Region Griechenlands, herrschten heftige Kämpfe zwischen verschiedenen Priestertraditionen. Eine sehr einflussreiche Tradition seiner Zeit baute auf den Gott Bacchus und war mit Menschenopfern und Orgien mit blutigem Charakter verbunden. Deshalb floh Orpheus nach Ägypten, wo er Mysterienunterricht erhielt, in dem er durch dort tätige Priester in göttliche und geistige Kräfte der Seelen-Welt eingeweiht wurde.

Nach 20 Jahren kehrte er nach Thrakien zurück. Man schreibt ihm zu, dass er durch Licht heilen konnte. Mit seinem Wissen und seiner gewinnenden Persönlichkeit vermochte Orpheus die Menschen Thrakiens zu begeistern.

Sogar viele Priester der Bacchus-Tradition konnte er bekehren, von ihren grausamen Ritualen abzulassen. So gelang es Orpheus, die Religion des ZEUS in Thrakien und die des APOLLO in Delphi fest zu verankern.

Leider fand Orpheus einen gewaltsamen Tod durch eine bacchantische Priesterin, welche nicht vom alten Glauben abließ und einige Häuptlinge mit ihrem Hass auf Orpheus ansteckte.

Doch die Seele von Orpheus wurde zur Seele Griechenlands, beschließt Eduard Schuré seine Ausführungen über Orpheus.

Pythagoras

Im 6. Jahrhundert vor Christus, als Lao-Tse und Buddha im Osten Asiens wirkten, lebte auch der in Griechenland geborene Philosoph und Mathematiker Pythagoras. Du kennst von ihm vielleicht den Satz des Pythagoras aus dem Mathematik Unterricht? Er war auf langen Reisen durch Afrika und Asien unterwegs und hatte so wichtige spirituelle Strömungen seiner Zeit vor Ort kennenlernen dürfen.

Mit 22 Jahren erfuhr er seine Einweihung in Ägypten. Auch er musste schlimme Dinge wie das Schmerzeschrei gequälter Sklaven miterleben. Er sah, wie sich viele Priester an Tyrannen und deren politische und militärische Gewalt verkauften.

Pythagoras war Augenzeuge, wie ein persischer Despot namens Kambyses die Tempel von Theben und Memphis plünderte und die Herrschaft von Pharaos Psammenit beendete. Die Familie des Pharaos und 2.000 Menschen seiner Gefolgschaft wurden enthauptet. Der Pharaos selbst sowie Pythagoras und weitere Priester wurden als Gefangene nach Babylon in Gewahrsam gebracht.

Diese Stadt war damals von einer 85 km langen Ringmauer umgeben. Von hier aus beherrschten mehrere Despoten Kleinasien und Persien. Aber hier lebten auch Priester vieler zu jener Zeit einflussreichen Strömungen:

Zum Beispiel chaldäische und persische Magiere, die pantomorphisches Feuer oder Astrallicht verdichten oder zerstreuen und sogar zur Erzeugung von Elektrizität

einzusetzen wussten. Auch jüdische Priester lebten hier als Gefangene. So konnte Pythagoras einen Überblick über jüdische, griechische, indische und persische Weltansichten gewinnen.

Pythagoras verknüpfte Moral, Wissenschaft und Religion in nie wieder erreichter Weise zu einem Gesamtgebäude. Sein Fazit aus den vielseitigsten Erfahrungen, die zu seiner Zeit möglich waren, bestand in folgender Einsicht: Geistiges Licht geht materiellem Licht voraus.

Eine Erkenntnis, die erst tausende Jahre später, in der modernen Physik wiederentdeckt wurde. Danach ist das Universum keine tote Maschine. Der Amerikaner Duane Elgin, der diese Einsicht für eine Voraussetzung für die Gesellschaft der Zukunft hält, hat dazu ein Buch über „Das lebende Universum“ geschrieben*.

Pythagoras´ Einweihungsritual in die Seelen-Welt

Nach 12 Jahren Gefangenschaft in Babylon konnte Pythagoras in seine Heimat zurückkehren und wirkte zunächst im Tempel von Delphi. Im Angesicht einer dorischen Tempelfassade, die aus Basis, Säulen und Giebeldreieck besteht, kam ihm eine Einsicht: Zwischen Erde und Himmel wirkt die menschliche Freiheit als Pendel.

Nach einigen Jahren wanderte er aus nach Krotona im heutigen Italien, wo er das erste Philosophiesystem aufbaute, welches auf experimenteller Wissenschaft beruhte. Hier schuf Pythagoras einen Ablauf der Einweihung in die Seelen-Welt.

In Worten, die uns vielleicht näher sind, war dies ein Vorgehen, mit dem Menschen der Ich-Welt eingeladen werden, in die Seelen-Welt einzutreten.

Folgende Stufen waren zu durchlaufen, wenn ein Mensch sich auf den Weg zur Seelen-Welt begab: Eingangsprüfung, Noviziat, Läuterung, Vervollkommnung, Einweihung.

- Die Eingangsprüfung für geeignete Kandidaten einer Einweihung bestand darin, sich eine Nacht in einer Höhle aufzuhalten und eine Rechenaufgabe zu bearbeiten. Die Gedanken zur Lösung waren am Folgetag vorzutragen.
- Das Noviziat, heute würden wir vielleicht Lehrzeit sagen, umfasste zwei bis fünf Jahre an Unterweisungen zu Schweigen, Demut und zum

Besiegen der Leidenschaften, Grundkenntnisse zu 7 Noten, 7 Farben, 7 Planeten und 7 Arten der Existenz wurden vermittelt.

- Bei der Läuterung wurde der Novize erstmals im Hause von Pythagoras empfangen und durfte sich von diesem Moment an Esoteriker nennen (Deutsch: im Inneren, Gegensatz zu Exoteriker: im Äusseren). Die sogenannte Geheimlehre wurde dargeboten, sollte aber nicht auswendig gelernt werden, sondern war im Licht des eigenen Verstandes zu erfassen. Das Verständnis von Leben setzt voraus, dass natürliche, menschliche und himmlische Welt bzw. Körper, Intellekt und Seele gemeinsam im Blickfeld sind.
- In einer Phase der Vervollkommnung wird klar, dass sich die Welt erklärt aus materieller und spiritueller Evolution. Die vier Elemente Erde, Wasser, Luft, Feuer sind die materielle Seite einer Weltseele. Die menschliche Seele ist Teil der Weltseele.
- Bei der Einweihung des Willens schließlich erlangt der Mensch die Freiheit – entweder zum Bösen in das Verhängnis der Materie abzusteigen - oder mit dem Guten zum göttlichen Gesetz emporzusteigen. Wählt er den Aufstieg, kann er fortan in strahlend kreativer Kraft mit Mut, Hingabe, Glauben, und Selbstverleugnung Kranke einfach durch seine Gegenwart oder durch Hand Auflegen heilen oder auf ferne Personen einwirken.

Pythagoras nutzte die letzten 25 Jahre seines Lebens, ab seinem 65. Jahre, für eine Reform des politischen Systems von Krotona: Hier gab es einen Rat der 1.000, welcher politische Entscheidungen traf. Pythagoras führte einen Rat der 300 ein, welcher von den 1.000 aus dem Kreis der Eingeweihten gewählt wurde. Dieser kleinere Kreis war Kontrollorgan und höchste Ordnungskraft der Gesellschaft.

Dieses Modell, der pythagoreische Orden strahlte auf fast alle Städte Griechenlands und viele Regionen Italiens aus. 250 Jahre noch wirkte der Orden weiter.

Platon

Im Jahr 428 vor Christus wurde in Griechenland Platon geboren. Als Jugendlicher wird er als anmutig und bescheiden beschrieben. Er liebte Schönheit und Harmonie.

In seiner Zeit tobten jedoch die pelopponesischen Kriege. Der Herrscher Alkibiades, vom Gold eines persischen Königs angetrieben, säte Zwietracht und stürzte sein Land in den Ruin.

Als Platon 25 Jahre alt war, begegnete er dem damals schon berühmten Sokrates, dem Weisheitssucher und „Geburtshelfer der Seelen“. Von ihm lernte Platon, dass die Wahrheit im Guten liegt und sich in der Tiefe der Seele erfüllt, nicht im Schönen und der Harmonie.

In jener Zeit war Athen im Zentrum des Landes überflutet von bezahlten Lügneren. Die so genannten Sophisten waren selbstbewusste Lebemänner, die sich für Bezahlung hergaben, Gott und Seele wie auch den Unterschied zwischen Wahrheit und Irrtum zu leugnen.

Sie rühmten die Macht als einzige Gerechtigkeit und gaben die eigene Meinung als einzige Wahrheit aus. Sie verleiteten die Jugend Athens zu Ausschweifung, unsolidem Lebenswandel und Tyrannei.

Sokrates stellte diese Männer im Gespräch öffentlich bloss. Drei Jahre nach dem Kennenlernen der beiden Männer wurde Sokrates zum Tode verurteilt.

Platon verließ daraufhin Athen und ging auf Reisen. Über Kleinasien gelangte er nach Ägypten, wo er die höchste Einweihung erhielt.

Platons Akademie; Tragödien und Mysterien

Nach seiner Einweihung besuchte Platon Süditalien, wo er das Wissen des Pythagoras aufnahm, welches dem Schweigegelübde unterlag. Platon gründete hier eine Akademie, um das Wissen über die Seelen-Welt weiterzugeben. Er umging das Schweigegelübde, indem er das esoterische Wissen in Legenden, Mythen und Parabeln kleidete. Diese Akademie überdauerte noch hunderte Jahre und war in unserer Zeit Vorbild für heutige Akademien.

Bestimmt hast du schon einmal das Wort Tragödie gehört. Vielleicht auch das Wort Mysterium? Diese Worte stammen aus Platons Zeit und hatten ursprünglich folgende Bedeutung:

Mit „Tragödie“ wurde das irdische Drama des Menschen bezeichnet. Figuren wie Prometheus, Orestes oder Ödipus zeugen von menschlichen Schicksalen, welche durch Leidenschaften geschüttelt und mit Verbrechen konfrontiert werden.

„Mysterien“ bezeichnen andererseits das göttliche Drama der Seele: Sie umfassen das Mythos vom Absteigen der Seele in die Materie, dann das Leiden der Seele in der Dunkelheit des Vergessens und ihr Aufstieg und ihre Rückkehr in das göttliche Leben zur Welten-Seele. Die Tragödie beschreibt in unseren Worten das Geschehen in der Ich-Welt. Mysterien beschreiben darüber hinaus den Übergang in die Seelen-Welt.

Griechische Priester gaben ihr von Ägypten übernommenes esoterisches Wissen in Form einer

bezaubernden Mythologie in kleinen und grossen Mysterienveranstaltungen an junge Menschen weiter. Mit diesen Veranstaltungen haben diese Priester dem Übergang von der Ich-Welt zur Seelen-Welt gewissermaßen einen rituellen Rahmen geschaffen.

Es gab zu dieser Zeit zwei Arten aufeinander aufbauender Mysterien: Einmal pro Jahr fanden bei Athen die „kleinen Mysterien“ statt. Anwärter mit Vorexamen wurden in einem Waldgebiet an einem Tempel der Persephone empfangen. Sie erhielten mehrtägige Reinigungen und Unterweisungen, hatten zu fasten und zu beten. Schließlich wurden Theaterspiele aufgeführt, in denen am Ende die schöne Persephone vom König der Unterwelt Pluto überwältigt und gefangen genommen wird.

Die Botschaft der Aufführung bestand darin, in irdischen Tragödien nicht zu verzweifeln, sondern der tieferen Wahrheit einer Welten-Seele nachzuspüren.

Alle 5 Jahre im September fanden in einer Einweihungsstätte in der Bucht von Eleusis, die Schiller in seiner Dichtung „Ode an die Freude“ beschrieben hat, die neuntägigen grossen Mysterien statt. Sie begannen mit der Nacht der Einweihung:

Unter Androhung der Todesstrafe war zunächst zu schwören, nichts von dem Gesehenen weiterzugeben. In einem unterirdischen Labyrinth erlebten die Teilnehmer Dunkelheit mit Lichtblitzen, nahmen Drachen, eine Sphinx sowie zerfleischte Wesen wahr.

In einem kreisrunden Saal, in dessen Mitte ein bronzener Baum mit Dämonen und Vampiren stand,

erschieden Pluto, König des Hades und seine Gattin Persephone, jetzt Königin der Toten. Was passierte nun?

Persephone will fliehen. Die Fackeln erlöschen. Der Ruf ertönt: „Sterben heißt, wiedergeboren zu werden“. Die Teilnehmer drängen zum Ausgangstor des Labyrinths, wo sie vom Hohepriester von Eleusis, der in ein purpurnes Gewand gekleidet war, empfangen werden. Eingeweihte sprechen von ekstatischen Visionen im Tempel, von ungekannten Glücksgefühlen, von übermenschlicher Freude.

Etwa 300 Jahre nach Christus' Geburt wurden die Zeremonien vom römischen Kaiser Theodosius verboten. Aus diesem Grund sind diese zeremoniellen Einweihungsrituale für uns in weite Ferne gerückt.

Wenn du neugierig auf neue Ansätze solcher Initiations-Zeremonien bist, kannst du in einem Buch von Michael Birntaler* spannende moderne Rituale kennenlernen, die Michael mit seinem Team auf Schloss Hohenfels im Schwarzwald anbietet: Ein riesiger Bogen an Angeboten spannt sich von Bungee Jumping, Seilgärten, Bogenschießen und Kampfspielen über Höhlen- und Labyrinthabenteuer, Tauchen und Bergsteigen hin zu Heldenreisen, Trekkingtouren und Survival-Trainings.

Jesus Christus

Jesus lebte in einer Zeit, in der trotz all der Bemühungen der Eingeweihten in Asien, Afrika und Europa, von denen bisher schon die Rede war, wieder einmal Zivilisationen zusammenbrachen.

Versuchen wir, uns ein wenig in die Tage, als Jesus zur Welt kam, hineinzusetzen: Religiöser, moralischer und intellektueller Zerfall führte zu sozialem und politischem Ruin. Im Römischen Reich, das große Teile des Mittelmeer-Raumes umfasste, herrschten gierige Kaiser wie Cäsar oder Brutus mit brutaler Gewalt. Sie unterdrückten zahllose Kolonien, aber auch Intellekt und Wissenschaft. Sie zerschlugen priesterliche Autoritäten. Sie ermordeten in Gallien, Ägypten, Judäa und Persien die letzten Menschen, die esoterisches Wissen hatten.

Heute würden wir von einer Militärdiktatur sprechen, in der Provinzen durch Statthalter erpresst wurden und in der Laster und Verbrechen, ja Morde Tagesgeschäft waren. Schau dir die „Liebes“-Geschichte von Messalina und Nero an, wenn du an einem Beispiel solche furchtbaren Vorgänge nachvollziehen möchtest.

Israels Volk, von Roms Cäsaren unterworfen, sah sich als Volk Gottes und verehrte Moses' goldene Lade. Einer ihrer Priester, Samuel, gründete Prophetenschulen, an denen die esoterischen Überlieferungen weitergegeben wurden. Diese Priester sahen die Mission Israels darin, Barmherzigkeit zu üben, Gewalt und Blutopfer abzuschaffen. Sie glaubten an den Erlöser/Messias.

Herodes war der letzte König der Juden, der als Statthalter des römischen Imperators sein Land Judäa mit Palästen übersät hatte. Als er im Sterben lag, wurde Jesus geboren.

Von Kindheit an überraschte sein Wesen die Menschen um ihn. Jesus las Gedanken und in Seelen, sie lagen offenkundig transparent vor ihm, er nahm göttlich strahlende Wesen wahr. Er wird schon als Jugendlicher als unsäglich zärtlich, klar, anmutig und krafterfüllt beschrieben.

Bei einem Besuch mit den Eltern in Jerusalem wurde er Zeuge der großen Armut vieler Menschen. Er sah, wie Priester Tiere schlachteten und das Volk mit deren Blut besprengten. Er sah Menschen leiden und hungern.

Er suchte fortan um Wissen über die Ursachen dieser Geschehnisse und über Schritte zur Beendigung dieser Grausamkeiten. Bei den Essenern, der letzten der von Samuel eingerichteten Propheten-Brüderschaften erhoffte er sich Einsichten zu seinen Fragen und erlangte die Einweihung.

Er kam zum Schluss, dass mit den römischen Machthabern und deren Vasallen Ahriman (teuflische Kraft in der Sprache der Perser) bzw. Satan (teuflische Macht in der Sprache der Propheten) am Wirken waren. Jesus quälte nun die Frage, ob ein Aufruf zu Gewalt zur Lösung der Konflikte beitragen könnte - oder ob so ein Aufruf die Mächte der Finsternis stärken würde.

In dieser Situation kam Jesus eine Vision, wie Satan überwunden werden kann: Er begann zu predigen und zu

heilen. Du hast bestimmt schon von der Bergpredigt gehört, die geht auf diese Zeit zurück.

Jesus wirkte mit Demut, Herzengüte und Mitgefühl direkt auf Seele des Kranken ein (nicht wie die heutige Schulmedizin, welche meist ausschließlich mit Medikamenten und Impfstoffen auf den Körper einzuwirken sucht).

Jesus suchte Apostel, um die Religion zu festigen. Noch zwei ruhige Jahre blieben Jesus und seinen Aposteln (galiläischer Frühling), in denen sie ihre Auffassungen predigen konnten: Sie stellten das Reich Satans oder Ahrimans, in dem Gewalt/Macht/Materielles den Geist zu beherrschen sucht, ihrer Vorstellung gegenüber: Der Seelen-Welt, in der guter Geist über die Materie herrscht.

Nach zwei Jahren wurden die vom römischen Imperium beeinflussten und teilweise gekauften religiösen Autoritäten der Juden nervös. Pharisäer, Sadduzäer und andere machtgierige Lakaien der aristokratischen Hochfinanz jener Zeit nahmen Jesus ins Visier. Nach einem Jahr offenen Streites, begleitet von einer Verleumdung Jesus gegenüber dem Volk kam es schließlich zur Kreuzigung von Jesus.

Seine Auferstehung bezeugten nach biblischen Quellen Maria sowie seine elf Jünger, denen Jesus mehrfach erschien und ihnen damit die Kraft gab, sein Werk fortzuführen.

Welche Gemeinsamkeiten siehst Du in den Leben dieser so unterschiedlichen Menschen? Mir scheint, sie alle haben die Realität niederer Machthaber erleben

müssen. Sie haben sich aber nicht davon entmutigen lassen. Sie alle haben so fest an eine Welten-Seele geglaubt, dass sie ihr ganzes Leben und Wirken in den Dienst des Guten stellten. Alle ihre Kreativität, Güte, Energie, Liebe brachten sie auf, um der Menschheit Möglichkeiten bereitzustellen, ein faires Leben mit Respekt voreinander sowie gegenüber der gesamten Schöpfung zu führen.

Vielleicht war die entscheidende Quelle ihrer Energie, dass sie nicht von Angst und Ungewissheit über die Endlichkeit des Lebens einzelner Menschen gelähmt waren? Wie denkst du darüber?

Menschen unserer Zeit im Einklang mit der Seelen- Welt

Auch in den 2022 Jahren, die seit Christus' Geburt vergangen sind, haben aufrechte Menschen das Geheimnis der Schöpfung einfach gelebt. Schauen wir nur einmal auf die vergangenen 100 Jahre. Du findest in dicken Büchern hunderte von solchen Menschen portraitiert, etwa in den Biographien und Interviews, die Roland Ropers* Ulrich Kühne* oder Geseko von Lüpke* zusammengestellt haben. Hier möchte ich dir fünf Menschen kurz vorstellen, die für mein Leben eine ganz besondere Rolle gespielt haben.

Albert Schweitzer

Vielleicht hast du von dem großartigen Hospital gehört, das Albert Schweitzer vor etwa 100 Jahren in Lambarene im Herzen Afrikas eingerichtet hat, um Menschen in Not zu helfen. Er war aber nicht nur Arzt, sondern auch Musiker, Philosoph und ein gläubiger Mensch, dem der göttliche Funke in uns allen eine vertraute Selbstverständlichkeit war.

Im Jahr 1899 schon, als junger Mann und frischgebackener Philosoph, stellte er fest, dass die Philosophen seiner Zeit einem schwerwiegenden Irrtum unterlagen: Sie sahen uns Menschen als Herrscher der Erde an, welche mit den anderen Geschöpfen der Welt schalten und walten konnten, wie es ihnen gerade

beliebte. Ohne jemandem dafür Rechenschaft zu schulden.

Nachdem er seine neuen Gedanken einer Ehrfurcht vor dem Leben aufgeschrieben hatte, beschloss er, Medizin zu studieren. Da war er schon 30 Jahre alt. Aber er sah seine Berufung darin, anderen Geschöpfen in Not zu helfen. Und dazu wollte er Arzt werden, um Menschen in Afrika, welche keine medizinische Versorgung hatten, zu unterstützen. Also begann er, schon als gestandener Erwachsener, das Medizinstudium und ging nach dessen Abschluss nach Afrika.

Dort konnte er zahlreiche Menschen retten oder heilen. Albert Schweitzers Lebenswerk konnte leider die Grausamkeiten des ersten und zweiten Weltkrieges nicht aufhalten, die er beide miterlebt hat. Doch bis in sein hohes Alter hat er seine gesamte Energie dem Ziel gewidmet, der Menschheit ein neues Verständnis unserer Rolle auf diesem Planeten näherzubringen: Dass wir Menschen in einer Seelengemeinschaft mit allen Wesen unserer Welt dauerhaft verbunden sind und gut daran tun, wenn wir alle lebenden Wesen mit höchstem Respekt behandeln*.

Dalai Lama

In dem Geist der Seelen-Welt lebt auch der Dalai Lama, ein Buddhist, der als junger Mann aus seiner Heimat Tibet im Himalaya Gebirge flüchten musste, weil Menschen des Nachbarlandes China das Land Tibet mit Militärgewalt eroberten und bis heute besetzt halten. Der Dalai Lama lebt heute in Indien und setzt sich seit Jahrzehnten wie Albert Schweitzer mit Geduld und Langmut – und mit einem oft verschmitzten Lächeln – weltweit dafür ein, dass wir Menschen aufwachen aus dem bösen Traum, der uns in die Ich-Welt drängen möchte.

Schau dir im Internet ein Interview mit ihm an, dann kannst du in die großartige Gedankenwelt dieses Menschen eintauchen. Ich will mich hier auf eine Aussage von ihm beschränken, um dich vielleicht neugierig zu machen, was wir von ihm aufgreifen können: Der Mensch ist das sonderbarste Wesen, das ich kenne: Er macht seine Gesundheit kaputt, um Geld zu verdienen. Dann nutzt er das Geld, um seine Gesundheit wieder herzustellen. Er verbringt seine Lebenszeit mit Gedanken über die Vergangenheit und die Zukunft und versäumt dabei, im Hier und Jetzt zu leben. Am Ende stellt er fest, dass er umsonst gelebt hat.

Vielleicht können wir dem noch hinzufügen: Zum Glück ist der Mensch ein Wesen, das sich in jedem Moment seines Lebens dafür entscheiden kann, vom Bild der Ich-Welt in das Bild der Seelen-Welt zu wechseln.

Elisabeth Sahtouris

Diese Frau durfte ich vor einigen Jahren kennenlernen. Sie überraschte mich mit der Feststellung, dass Bakterien schlauer sind als Menschen. Weil es diese Wesen schon gab, bevor wir Menschen auf der Erde waren. Und weil es sie noch geben wird, sollten wir Menschen einmal von der Erde verschwunden sein. Elisabeth ist überzeugt, dass alle Wesen dieser Welt zusammengehören, weil sie letztlich Teile eines Gesamt-Organismus sind, den sie und ihr Kollege James Lovelock „Gaia“ nennen*.

Darunter verstehen sie die ganze Erde, die gewissermassen ein Lebewesen ist. Wenn, in diesem Bild, Menschenwesen die Wesen einer anderen Art ausrotten (was täglich geschieht, wovon du dich im Netz bei einer Suche nach Artensterben schnell überzeugen kannst), dann ist das so, als würden in unserem Körper die Zellen eines Organes die Zellen eines anderen Organes ausrotten. Die Konsequenz davon kannst du dir bestimmt vorstellen.

Und nachdem das Frau Sahtouris klar geworden ist, hat sie für sich Konsequenzen gezogen: Sie hat ganz konkret die Ich-Welt verlassen, indem sie ihre materiellen Besitztümer wie Haus und Auto aufgab und keine industriell erzeugte Nahrung aus rücksichtsloser „Produktion“ tierischer und pflanzlicher Produkte mehr zu sich nahm. Im Ergebnis brauchte sie keine Ärzte mehr zu besuchen. Sie strotzte vor Energie, als ich bei ihr war, um US Konzerne von der Produktion von Vernichtungswaffen aller Art abzubringen. Hut ab vor dieser Frau, auf welche

die Beschreibung der menschlichen Natur des Dalai Lamas nicht recht passt. Warum nicht?

Sie ist ins Bild der Seelen-Welt gewechselt. Und so lebt sie nicht umsonst. Sie zeigt allen offenen Menschen, wozu jeder von uns fähig ist.

Marianne Sébastien

Im Sommer 2021 lernte ich Marianne kennen. Sie war vor einigen Jahren in den Anden, im bolivianischen Hochland, in dem Bergarbeiterstädtchen Potosi. Dort werden seit hunderten Jahren Metallerze abgebaut. Man treibt Stollen in die Berge der Umgebung, wo das Erz gewonnen wird. Um möglichst schnell möglichst viel Erz zusammenzutragen, gibt es viele kleine Stollen, in die erwachsene Menschen nicht gut hineinpassen. Dort arbeiten Kinder wie du. Bis heute.

Als Marianne das Leid dieser Kinder und deren Familien wahrnahm, beschloss sie, sich für ein menschenwürdiges Leben dieser Kinder und Familien einzusetzen. Es gelang ihr, eine weltweite Organisation „Voix libres“ (freie Stimmen)[#] aufzubauen, welche sich für die Menschenrechte dieser Familien einsetzt. Heute gibt es tausende Familien und Kleinbetriebe, welche von den früher versklavten Menschen aufgebaut werden konnten und die ihnen heute ein Leben in Würde möglich machen.

In 28 Jahren schafften Marianne und die Teams ihrer Organisation Unglaubliches: In aktuellen Zahlen ausgedrückt: Weit über drei Millionen Menschen (3.757.108) in Bolivien wurden finanziell gefördert. Weit über Hunderttausend (168.000) Mikrokredite wurden an notleidende Familien ausgegeben. Dreißig Gemeinschaftszentren wurden in Bolivien aufgebaut, die den Menschen vor Ort Dienstleistungen anbieten. Zweiundfünfzig soziale Unternehmen wurden gegründet, welche vor Ort Bildungs- sowie Gesundheitsanliegen

fördern. Zweiundzwanzig Informations-Container in Europa informieren über die Situation in Bolivien.

Und warum heißt Mariannes Organisation „Freie Stimmen“? Die Kinder, die Marianne in ihre Obhut nahm, hatten ihre Stimmen verloren, ganz oder teilweise. Viele konnten nicht mehr laut und deutlich artikuliert reden oder singen. Vielleicht hatten sie es in den düsteren Lebensumständen auch nicht gelernt? Was meinst du?

Marianne ermunterte sie, wieder die Münder zu öffnen und ihre Stimmbänder klingen zu lassen. Es gelang Marianne, die Seelen dieser Kinder wiederzubeleben. Und vielleicht auch, die Verbindung zu der Seelen-Welt wieder aufzubauen? In jedem Fall zeigt sich für mich in dem, was Marianne da in Südamerika macht, wozu wir Menschen in der Lage sind, wenn wir aus der Seelen-Welt heraus handeln. Und wenn das Marianne Sébastien kann, dann kann es jeder Mensch. Oder siehst du das anders?

Viktor Frankl

Schließlich noch einige Bilder aus dem Leben eines Wiener Arztes und Psychologen, der nahezu das komplette vergangene Jahrhundert in Österreich lebte und wirkte. Als junger Mediziner kam Viktor zu Ohren, dass es jedes Jahr zum Zeitpunkt der Zeugnisausgabe in seiner Heimatstadt Wien Selbstmorde unter Schülern gab. Das fand er skandalös, furchtbar, und er konnte mit der Kenntnis um diese Dinge einfach nicht weiterleben, ohne aktiv zu werden. Er gründete mit einigen Freunden eine Beratungsstelle für diese Kinder in Not – und bereits im Jahr darauf wurden keine Selbstmorde mehr berichtet. Im zweiten Weltkrieg war Viktor in einem Konzentrationslager gefangen und es gelang ihm selbst dort, unter diesen grausamen Lebensbedingungen, einigen seiner Mitgefangenen das Leben zu retten, indem er sie vor dem Selbstmord bewahrte.

Von Viktor Frankl habe ich in meinem eigenen Berufsfeld, der Psychologie, die wichtigsten Dinge lernen können. Sein Lebenswerk hat aufgezeigt, dass uns Menschen ein Bedürfnis nach Sinn auszeichnet*. Wenn wir den Sinn unseres Lebens finden und entsprechend leben, dann können wir die Aufgabe erfüllen, welche uns aus der Seelen-Welt mitgegeben ist. Und dann werden wir mit Freude, Energie und Vertrauen im Netz des Lebens die uns hier und jetzt gegebene Zeit nutzen und genießen können.

Weil wir im Einklang mit der Schöpfung sind. Wenn du jetzt neugierig geworden bist, wie du den Sinn deines

Lebens finden kannst - falls das für dich eine spannende Frage ist: Viktor hat uns da den Tipp hinterlassen: Wenn du den Sinn deines Lebens suchst, hör auf zu fragen, was du vom Leben erwarten kannst. Frage dich: Was erwartet das Leben von mir?

Die Wahrheit liegt in der Seele. Ist es jetzt deutlicher geworden? Die Menschen, die Albert in Afrika geheilt hat, die von Marianne in Bolivien ins Leben zurückgeholt und die von Viktor in Europa vor dem Freitod bewahrt worden sind – alle diese Menschen zeugen von wahren Begebenheiten, welche in den Seelen von Albert, Marianne und Viktor ihre Wurzeln haben.

Und nun kommen wir endlich zu der Frage, was du ganz konkret machen kannst, wenn du die Sache mit der Seelen-Welt für eine attraktive Vorstellung hältst. Wo befinden sich Eingangstore in die Seelen-Welt für Menschen, denen die derzeit auf unserer Welt propagierte Ich-Welt nicht mehr richtig gefällt?

Wege zur Seelen-Welt

Wie kannst du es ganz konkret anpacken, dich mit deinem Leben, Denken und Fühlen in Einklang mit der Seelen-Welt zu bringen?

Zum Glück sind die Wege zur Seelen-Welt kein Geheimnis. Sie sind weithin bekannt und sicherlich wirst du ganz einfach Menschen in dem Kreis deiner Bekannten oder in deiner Siedlung finden können, die dir helfen, die dich unterstützen, wenn du diesen Weg beschreiten oder weiter vertiefen magst. Wie kannst du sie ausfindig machen?

Woran kannst du Menschen erkennen, die auf dem Weg zur Seelen-Welt schon ein Stück gegangen sind? Es sind Menschen, die sich achtsam im Hier und Jetzt bewegen. Wenn du in einer Menschenmenge unterwegs bist, brauchst du lediglich zu schauen, welche Menschen Ruhe ausstrahlen, freundlich sind, andere Menschen und Wesen wahrnehmen. Welche dich grüßen, dir freundlich zunicken oder an einer Blume am Wegrand riechen. Welche sich die Zeit nehmen, in die Wolken oder in die Baumwipfel zu schauen.

Sprich solche Menschen einfach an. Sag ihnen, dass du neugierig bist, wie sie es gelernt haben, sich den Dingen und Wesen ihrer Mitwelt im Hier und Jetzt offenzuhalten. Wenn du dich nicht trauen solltest, unbekannte Leute einfach anzusprechen, dann schau erst einmal im Kreise deiner Familie und Freunde genauer nach solchem achtsamen Verhalten. Oder verhalte dich einfach selber einmal ganz gezielt so: Achte beim Weg

zur Schule genau auf Pfützen, Insekten, Wolken, Menschen, Schneekristalle, Vögel, auf beseelte wie auch scheinbar unbeseelte Dinge. Dann wird es dir irgendwann passieren, dass andere Menschen auf dich aufmerksam werden und dich ansprechen. Was da zwischen euch funkt, wenn ihr euch findet und in Austausch tretet, kann man Resonanz nennen. Ihr spürt in solchen Momenten eine Schwingung, eine positive Energie, die ihr teilt. Und das ist schon ein erster Zipfel des Erspürens der Weltenseele.

Gestern traf ich beim Spaziergang eine junge Frau mit drei etwa einjährigen Kindern. Wir begrüßten uns, nachdem die Frau die Kinder aus einem Wagen gehoben und auf den Waldweg gestellt hatte. Zwei Kinder tappelten los, das dritte schaute mich, das ihm unbekannte Wesen, an. Ich ging in die Hocke und wir schauten uns eine Weile neugierig an. Nachdem ich ein wenig plauderte und das Kind mit Gesten und Hüpfen offenkundig amüsiert hatte, lief das Kind, im Einklang mit sich und der Welt, glücklich los.

Dieser Austausch mit besonderen Menschen in deiner Umgebung ist ein Weg, um die Seelen-Welt genauer zu erspüren. Ein anderer Weg ist eine der zahllosen Arten von Meditation. Bestimmt hast du schon einmal Menschen in Parks gesehen, die langsame, meist schöne Bewegungen auf der Stelle machen und sich dabei in ihr Inneres oder in die Welt zu versenken scheinen. Wenn du sie fragst, was sie da tun, werden sie dir von Yoga, Tai Chi, Falun Gong oder ähnlichen Dingen erzählen.

Das Gemeinsame aller solcher Übungen und Abläufe besteht darin, dass die Praktizierenden allein oder in Gruppen Achtsamkeit üben. Achtsamkeit wofür? Es geht darum, den Zauber der Schöpfung, der uns jeden Augenblick unseres Lebens umgibt und auch unser Inneres ausfüllt, zu spüren. Und warum soll man das üben, fragst du dich an dieser Stelle vielleicht. Beobachte dich selbst einmal, was in deinem Kopf und deinem Körper zwischen dem Erwachen am Morgen und dem Einschlafen am Abend vorgeht: Viele Menschen sind fast pausenlos in den endlos vielen Augenblicken des Wachbewußtseins in Selbstgesprächen des eigenen Denkens mit sich selbst verwickelt:

„Was ist heute zu erledigen? Habe ich alle meine Aufgaben für heute schon abgehakt? Wie werde ich die Mathestunde überstehen? Wie lange Zeit bleibt noch bis zur Abgabe der Hausarbeit? Was mache ich heute Nachmittag, falls der Bus wieder nicht pünktlich kommt und ich den Anschluss verpasse? Wird mein Vater bald wieder richtig gesund werden? Nächste Woche hat meine Freundin Geburtstag – womit kann ich ihr eine Freude machen? Was mache ich heute Abend, wenn sich Mama und mein Bruder wieder streiten?“

Wenn dir das bekannt vorkommt, hast du vielleicht auch schon erlebt, was die Folge davon ist: Du läufst von zu Hause zur Schule, von dort zum Freund, auf den Markt, wieder nach Hause, den Kopf gesenkt und in solchen Gedanken tief versunken. Du bist in solchen Zeiträumen nicht in deiner Mitte, nicht im Hier und Jetzt. Du nimmst nicht wahr, was für zauberhafte Wolkenbilder

über dir hinweg ziehen. Du bemerkst nicht, wie das Licht im Laub oder in Schneekristallen spielt, wie Eichhörnchen im Park an großen knorrigen Baumstämmen Hasche spielen. Du bekommst nicht mit, ob andere Kinder oder Wesen leiden oder glücklich sind. Du bist abgeschnitten vom Leben, von der Weltenseele, und fühlst dich allein in deinem Jammer und deinen oft traurigen Gedanken.

Um Leiden solcher Art zu entrinnen, haben Menschen auf allen Kontinenten schon vor tausenden von Jahren die verschiedenen Arten der Meditation erfunden. Seitdem werden an zahllosen Orten der Welt Meditationen praktiziert. Das Ziel aller Meditation sehen sie darin, dass wir Menschen üben, die Selbstgespräche unseres Denkens gezielt zu unterbrechen. Damit wir, anfangs zaghaft und gelegentlich – und später häufiger, vielleicht sogar dauerhaft, den Zauber der Schöpfung in unserer Mitwelt und in uns selbst unmittelbar wahrnehmen lernen.

In diesem Prozess löst sich die Überzeugung eines stabilen ICHs auf, welches um sein Überleben und Wohlergehen in einer teilweise feindlichen Welt zu kämpfen hat. An die Stelle dieses ICHs ohne Verbindung zur Weltenseele (wir haben das schon in den letzten Kapiteln kennen gelernt) tritt das wunderbare Bild einer Seele, die im Strom der Weltenseele mit schwimmt und die sich eingeladen fühlt, ihre eigene Bestimmung zu spüren, um sie im großen Strom der Geschehnisse zum Wohle aller Wesen achtsam einzubringen.

Wenn du nun anfängst, dich für meditative Übungen zu interessieren, wirst du schnell feststellen, dass es

schier endlos viele Varianten von Meditation mit hunderten verschiedener Bezeichnungen gibt. Autogenes Training, Atem-Meditationen, transzendente Meditation, Körperübungen wie Hatha-Yoga oder Sivananda-Yoga.

Du brauchst nicht alle zu kennen. Es gibt nicht eine einzige Meditationstechnik, die bei allen Menschen gleichermassen zum Erfolg führt. Es reicht aus, wenn du achtsam auf Menschen achtest, welche dem Ziel jeder Meditation näher scheinen als du dich aktuell fühlst. Und diese Menschen werden dir für mögliche Schritte in deinem Leben die Hand reichen. Sie werden dich voranbringen auf deinem Weg.

Man kann sogar aus den Anregungen anderer eine eigene Meditation erfinden: Bei einem Besuch eines heiligen Ortes der Esalen-Indigenen an der Pazifik-Küste begann ich mit Bäumen zu atmen. Du weißt ja bestimmt, dass auch Bäume - wie wir Menschen beim Atmen - Gase aufnehmen und wieder abgeben. Das Aufregende ist nun, dass ein Gas, das wir ausatmen (Kohlendioxid), von den Bäumen benötigt wird beim „Einatmen“. Und umgekehrt geben Bäume ein Gas ab, das wir Menschen wiederum beim Einatmen dringlich brauchen. Welches? Ja, Sauerstoff. Also trete ich seitdem, wenn ich ins Hier und Jetzt eintreten mag, an einen Baum, lehne mich mit Brust und Armen an ihn, schliesse die Augen und atme langsam.

Ein.... ... und... ...aus...

Dabei stelle ich mir vor, wie der Baum atmet, zeitgleich mit mir:

Aus.... ... und... ...ein...

Nach einigen Atemzügen, bei denen ich weiterhin das Geschehen von mir aus wahrnehme

Ein.... ... und... ...aus...

wechsle ich meinen Fokus zum Baum. Ich spüre nach, wie das gleiche Geschehen vom Baum aus vor sich geht. Mein Ausatmen ist ja sein Einatmen und umgekehrt, also

Aus.... ... und... ...ein...

Nach wiederum einer Weile wechsle ich noch einmal die Perspektive. Nun stelle ich mir vor, ich nähme das Geschehen von einem Punkt außerhalb vom Mensch und Baum wahr, vielleicht vom Blick der Weltenseele aus. Nun bleibt nur noch ein

Hin.... ... und... ...her...

eines Gasgemischs übrig, das da zwischen zwei Wesen zum beiderseitigen Nutzen getauscht wird. Wenn ich das eine Weile praktiziere, bin ich mit allen Fasern von Körper und Geist im Hier und Jetzt. Achtsam, dankbar, demütig und glücklich. Die oben beschriebenen Gedankenkarussells stehen still. Wenn es dich neugierig macht, probiere es aus.

Marcus Klische hat in seiner Doktorarbeit[#] einmal die Auswirkungen von Meditation auf unsere Seele zusammengetragen. Er berichtet von Verstärkung unserer Lebendigkeit, unseres Mitgefühls, unserer Denkfähigkeit, unserer positiven Wohlgefühle, unserer freudvollen Schwingungen und unserer Intuition. Unser Leben wird intensiver, wir nehmen mehr Dinge wahr als vorher, es öffnet sich gewissermaßen ein drittes Auge, welches die Schleier der Vergangenheit wegfeigt und uns in der Gewißheit göttlicher Macht in eine Lichtflut, in Enthusiasmus und hohe Kreativität führt.

Fassen wir zusammen: Das gemeinsame Ziel der spirituellen Traditionen der Menschheit besteht darin, durch Techniken wie Meditation die Hindernisse einer klaren Wahrnehmung der Welt und der Weltenseele, oder die „ICH“ zentrierte permanente Verzerrung der Wahrnehmung, bewußt zu machen - um diese Schleier dann zu entfernen. Das Ergebnis dieses Prozesses wird in verschiedenen Traditionen unterschiedlich benannt, etwa ERLEUCHTUNG, NIRWANA, SATORI.

Einzelne Forscher beschreiben aufeinanderfolgende Phasen oder Stufen in diesem Prozess des spirituellen Erwachens. Einige möchte ich dir kurz skizzieren für den Fall, dass dich die Phasen interessieren. Dann hast du die wenig bekannten Benennungen solcher Phasen schon gehört und kannst Details nachschauen. Wenn du Theorien nicht so magst, überspring die folgenden Abschnitte.

Harald Walach* berichtet als Folge von Atem-Meditation eine Wendung der Aufmerksamkeit nach

Innen, durch die achtsames und nicht wertendes Verweilen bei den aktuellen Geschehnissen möglich wird. Dadurch werden neue Wirklichkeitsbereiche spürbar. Das führt zur Erfahrung von bislang unbekanntem Kensho-Licht, von Eins-Sein, Verbundenheit und Mitgefühl und schließlich zu SATORI, wie im Zen-Buddhismus die Erleuchtung beziehungsweise das Gewahrwerden des Eins-Seins mit der Schöpfung genannt wird.

Jean Gebser* beschreibt die finale Stufe als integrales Bewußtsein. Man lebt in der Gegenwart und hat dabei die Raum- und Zeitwahrnehmung überwunden. Die Erfahrung ist nicht mehr dual. Materielles Begehren, Haften an Materiellem und Ego-Interessen sind verschwunden. Man lebt im NIRWANA.

Sri Aurobindo und Ken Wilber beschreiben fünf Ebenen eines transpersonalen Bewusstseins: Der höhere Geist erfasst das Ganze mit einem Blick. Der erleuchtete Geist umfasst geflutetes Bewusstsein und hohe Kreativität. Der intuitive Geist führt zum Erleben einer permanenten Einheit. Der Overmind zeigt sich in kosmischer Wonne und universeller Liebe. Von supramentalem Geist sprechen sie dann, wenn kontinuierliches nicht-duales Erfassen der Wirklichkeit möglich ist.

Marcus Klischee# beschreibt folgende sog. Jhanische Stadien, welche in Folge von Meditation schrittweise zur Überwindung unseres normalen Bewußtseins führen: Versiegen des mentalen Schwingens, Erlebnis vorher unbekannter innerer Tiefe, erhabene Einsichten strömen von Aussen nach Innen. Gleichmut führt zu emotionaler

Stabilität und Reinheit. Später weitet sich das Gewahrsein in den endlosen Raum aus. Dann fällt auch die Raumerfahrung weg. Schließlich wird die Trennung von Objekten und Subjekten überwunden und es spielt keine Rolle mehr, ob ich etwas wahrnehme.

Die Wege zur Seelen-Welt und das Bestreben, unser spirituelles Potential zu nutzen und einen dieser Wege zu begehen, könnte ein Schlüssel sein, wenn wir eine zukunftsfähige Gesellschaft in Gang setzen wollen. Die untergehende alte Gesellschaft baut auf Menschen, welche im ICH und in ihrer Angst vor allen möglichen Bedrohungen ihres ICH gefangen sind. Nur solche Menschen lassen sich für fremde Interessen manipulieren und instrumentalisieren.

Freie Menschen lösen sich von diesen Zugriffen. Sie entfalten ihre spirituellen Potentiale und gewinnen dabei einen klaren Blick für die wunderbare Tatsache, dass sie das Geheimnis des Vertrauens in die Schöpfung zu lüften in der Lage sind. Sie können jederzeit dem göttlichen Funken in uns nachspüren und aus ihm heraus Taten in die Welt setzen. Das bezeichnet man auch als Divination. Das ist abgeleitet vom lateinischen Wort „divinum“, welches das Göttliche in uns meint. Wir können dabei die Welt nach unserem Bild gestalten, wie das Albert Schweitzer, Marianne Sébastien oder Viktor Frankl und viele andere Menschen getan haben und heute tun.

Wir können mit der göttlichen Kraft der Divination, die Schöpfung und die Weltenseele im Rücken spürend, genau diejenige Welt bauen, die wir für zukunftsfähig halten!

In der Seelen-Welt ankommen

Nun können wir langsam den Kreis der Gedanken und Bilder schließen und nach Antworten auf eine Frage schauen, die dich vermutlich jetzt bewegt.

„Was kann ich konkret tun, was werde ich tun, wenn ich den Zugang zur Weltenseele gefunden habe?“

Die Antwort wirst du selber finden, sobald du im Kreis gleichgesinnter Menschen ruhig und offen von deinem Ort im Leben auf die Welt hinausschaust und dich fragst: Was erwartet die Welt jetzt von mir?

Das können dann endlos viele, sehr unterschiedliche Dinge sein, die natürlich auch von deinen ganz eigenen Vorlieben, Leidenschaften, Interessen und deinen Fähigkeiten abhängen. Du wirst es in jeder Phase deines Lebens spüren, was als nächstes dran ist. Du wirst spüren, wo die Mängel, Probleme und Herausforderungen in deiner Umgebung sind, denen du dich im Kreis deiner Freunde gewachsen fühlst.

Und was ich dir versprechen kann: Wenn du diejenigen Dinge wirklich tust, die dir gerade notwendig scheinen, damit die Welt ein richtig lebenswerter Ort wird – dann wirst du eine Überraschung erleben: Du wirst merken, dass du dich richtig wohl fühlst in der Welt, dass deine Ängste und Sorgen zurückgehen und Lebensmut sowie Lebensfreude stärker und stärker werden. Weil du im Einklang mit deinem Gewissen und mit der Weltenseele bist. Weil du im Kreis gleichgesinnter Menschen ein wirkliches, wahres Zuhause spürst.

Woher nehme ich die Sicherheit, dir dieses Versprechen zu geben? Zum einen, weil ich mit vielen Studierenden und KollegInnen in meiner Arbeit als Wissenschaftler tausende Menschen befragt habe zu diesen Dingen. Wir haben in zahlreichen Studien Menschen gefragt, welche Ziele sie im Leben verfolgen und wie wohl sie sich im Leben fühlen.

Menschen, denen das Wohlergehen ihrer Mitgeschöpfe am Herzen liegt, sind glücklicher als andere Menschen, die stärker in der Ich-Welt leben. Dutzende dieser Studien liegen veröffentlicht vor und du kannst sie in Bibliotheken nachlesen oder mir eine email schreiben. Dann sende ich dir einige zu, die dich interessieren.

Zum anderen bin ich mir sicher, weil ich den Zusammenhang zwischen der Öffnung für die Welt und dem eigenen Befinden selbst erleben durfte, seit ich in dem Alter war, in dem du jetzt bist. Damals fragte ich Erwachsene, was man denn tun könne, damit keine Menschen mehr an Hunger sterben müssen. Die Antwort war: Da kann ein einzelner Mensch nichts tun. Das war schon immer so. Punkt.

Diese Antwort traf mich wie ein Schlag. Und ich beschloss, diese Antwort nicht anzunehmen. Immer noch ein Teen, begann ich ein Buch zu schreiben über eine Gesellschaft, wie ich sie mir vorstelle. Denn weder die damalige Gesellschaft im Osten Europas noch die in den westlichen Industrieländern erschien mir ehrlich, fair und zukunftsfähig. Leider ging mir auf Seite 3 des Manuskripts die Phantasie aus und ich musste die Fertigstellung des Buches erstmal 42 Jahre auf Eis legen. Das Buch „Die

Kraft der Vision“* ist dann 2015 erschienen. Aber die Zeit seitdem war angefüllt von verschiedenen, teilweise erfolgreichen Initiativen für eine andere Welt. Einige will ich kurz skizzieren, damit du nachvollziehen kannst, wie bunt so etwas sein kann.

Ende der 1980er Jahre machte ich mich stark für die Beendigung der sozialistischen Gesellschaft im Osten Deutschlands, weil ich die für verlogen hielt. Ich schrieb Protestbriefe an die Regierung und forderte die letzten beiden Regierungschefs persönlich zum Rücktritt auf. Als dann im Herbst 1989 Millionen Menschen auf den Straßen Ostdeutschlands demonstrierten, brach tatsächlich dieses System zusammen.

Mitte der 1990er Jahre stieß ich auf eine Zeitung für gute Nachrichten über gerechte und saubere Lösungen für unser menschliches Leben auf diesem Planeten. So reiste ich nach Kanada zur Redaktion dieses Journalen mit dem Namen Giraffe. Voller Begeisterung kehrte ich zurück nach Europa, schrieb ein Kinderbuch darüber (Traumwirbel) und gründete mit KollegInnen das erste Zentrum für Nachhaltige Entwicklung an einer deutschen Universität. 2015 knüpfte ich an diese Initiative der Verbreitung guter Nachrichten wieder an.

Im Jahr 2000 startete ich mit KollegInnen meiner Universität ein größeres Forschungsvorhaben zur Umstellung von Siedlungen unseres Landes auf vor Ort verfügbare erneuerbare Energie. Es war erfolgreich: Im Jahr 2005 war ein erstes Musterdorf umgesetzt. Im Jahr 2009 hatte unser Team vier weitere Dörfer dieser Art auf

den Weg gebracht. Und heute gibt es in unserem Land über 150 Energiewendedörfer[#].

Zum Ende des ersten Jahrzehnts des jetzigen Jahrtausends wurde mir klar, dass es an den 400 Hochschulen unseres Landes noch keinen Studiengang gibt, in dem der Umbau unserer Gesellschaft - mit den psychologischen und ethischen Hintergründen zur Begründung der kommenden Gesellschaft - studiert werden kann. Daher lud ich einige gute Bekannte ein, so einen Kurs zu konzipieren und in Gang zu setzen. An den zwei Hochschulen, in denen ich damals tätig war, der Universität Göttingen und einer Potsdamer Hochschule, mißlang der Start. Mit zwei guten Freunden aus diesem Team, die an der Hochschule Eberswalde tätig sind, gelang dort der Start dieses Studiengangs im Jahr 2015. Bis heute haben wir gemeinsam vielen jüngeren Leuten unsere Erfahrungen mit „Strategischem Nachhaltigkeitsmanagement“[#] (das ist der Name des Master-Studiengangs) weitergeben können.

Im Jahr 2015 startete ein weiteres Team aus Stuttgart und Berlin ein Forschungsprojekt zum Umbau unserer Städte und Dörfer. Hier knüpfte ich an die Verbreitung guter Nachrichten an, die mich schon 20 Jahre davor begeistert hatte. Wir schufen eine Internetplattform „Zukunftskommunen“[#], auf der wir besonders innovative Städte und Dörfer unseres Landes vorstellen, vernetzen und bis heute gute Nachrichten aus diesen Brennpunkten der Zukunftsgestaltung zusammentragen. Im Blogbereich stellen wir auch inspirierende Entwicklungen in aller Welt vor. Du kannst die Plattform

auch als Lexikon von zukunftssträchtigen Ideen benutzen und dir Anregungen holen, welche tollen Dinge andernorts schon im Gange sind, die du vielleicht bei dir zu Hause auch starten könntest.

Ruf die Plattform auf und gib Worte ins Suchfeld ein, die dich interessieren, beispielsweise::

- Kinder-Umwelt-Detektive
- Alternativen zum Schulbesuch
- Freies Lernen
- Barfußpfad,
- Bildhauerei,
- Erfinderwerkstatt,
- Ferienprogramm,
- Filzen,
- geheime Welt von Turisede,
- Heimatpfad,
- Jugendfestival,
- Kobolde,
- Kunst,
- Lernlust,
- Mehrgenerationenspielplatz,
- Moorlehrpfad,
- ornithologischer Pfad,
- Photovoltaik für Kinder,
- Tanz,
- Terra Preta Kinder,
- Töpfern,
- Waldgarten,

- Waldkindergarten (mit Toben und Klettern, Hütten und Höhlen Bauen, Tiere Beobachten, Schnitzen, Sägen, Malen, Basteln),
- Waldspielplatz,
- Waldsportpfad,
- Zwerge.

Nun bin ich dir noch die Antwort schuldig, ob es mir selbst bei all diesen Aktivitäten gut gegangen ist. Hand aufs Herz: Zwei mal hatte ich depressive Phasen und lag einige Wochen seelisch am Boden, als sich große Hoffnungen von mir nicht erfüllten oder das Zeitgeschehen mir die Luft nahm. Doch ich berichte hier über etwa 50 Jahre meines Lebens. Und die habe ich mich bis auf diese zwei Ausnahmen durchgängig in guter Balance gefühlt.

Es war mir möglich, im Kreis meiner Familie und guter KollegInnen Häuser zu bauen, zahlreiche Bäume zu pflanzen, Bücher, und Gedichte zu schreiben, dutzende wissenschaftliche Studien durchzuführen, Gemeinschaften beim Umbau ihrer Siedlungen zu begleiten und meine Erfahrungen an tausende Studenten weiterzugeben sowie mit interessierten Menschen in allen Kontinenten zu teilen, deren Einladungen ich stets gern gefolgt bin.

Vielleicht können diese Geschichten dazu beitragen, dass auch du dich weiter einfach traust, jetzt diejenigen Dinge zu tun, die im Moment dran sind für dich. Ich weiß, als Kind und auch als jugendlicher Mensch sind wir komplett abhängig von Erwachsenen. Doch auch

Erwachsene lassen sich von jüngeren Leuten beeinflussen. Meine Tochter hat meine Frau und mich vor vielen Jahren davon abgehalten, einen schönen Schrank aus Tropenholz zu kaufen. Sie hatte sich gut informiert und uns überzeugen können, dass das keine gute Idee ist. Wenn du damit bei deinen Eltern keine Chancen siehst, kannst du bestimmt bei Freunden, Onkeln, Tanten oder anderen bekannten Erwachsenen Rückenhalt und Unterstützung finden.

Vielleicht schreibst du dir auf, was du in deinem Leben später bewegen möchtest, wenn du momentan noch kein Licht am Horizont für eine Umsetzung deiner Ideen siehst. Drei Viertel deines Lebens wirst du ja selbst erwachsen sein und wirst dich dann über deine Aufzeichnungen von heute freuen.

Das Geheimnis der Schöpfung: Vertrauens- Gemeinschaften

Du lebst in einer aufregenden Zeit. Mitten im Chaos des Zusammenbrechens verlogener Strukturen lebensfeindlicher Mächte erlebst du die Geburt einer neuen Gesellschaft mit. In allen Regionen unseres Kontinents bilden und stärken sich Gemeinschaften von Menschen, die ihr Leben im Vertrauen aufeinander und in die Schöpfung in die eigenen Hände nehmen.

Einige dieser Gemeinschaften haben sich bereits in den vergangenen Jahrzehnten zusammengefunden, zum Beispiel die 2.000 Ökogemeinschaften des Global Ecovillage Netzwerks[#]. Es gibt auch schon einige Dörfer und Städte in unserem Land, welche auf mehreren Gebieten des Zusammenlebens neue und zukunftsfähige Wege beschreiten. Dort werden Gifte und gentechnisch manipulierte Pflanzen schlicht verboten und abgeschafft. Es werden neue gemeinschaftliche Produktions- und Verteilungswege erfunden und umgesetzt, zum Beispiel in solidarischen Landwirtschaftsgruppen und deren Verteilungsstationen. Ralf Otterpohl hat in einem Büchlein aufgeschrieben, wie man so etwas anstellen kann*. Wenn du wenig Zeit hast, kannst du auch auf einen kurzen Leitfaden für Vertrauensgemeinschaften[#] schauen, den wir dazu gemeinsam erstellt haben. Und anschauen kannst du dir solche innovativen Dörfer und Städte auf der Plattform der Zukunftskommunen[#].

Andere Gemeinschaften haben an uralte Traditionen wieder angeknüpft wie die indigenen Völker in den

mexikanischen Bundesstaaten Chiapas und Oaxaca[#], welche schon vor einigen Jahrzehnten „modernen“ politischen Eroberungsfeldzügen die rote Karte zeigten und heute wieder ohne Berufspolitiker leben, wie schon vor vielen tausenden Jahren, bevor die europäischen Eroberer nach Mexiko kamen.

Wieder andere Gemeinschaften finden sich seit Beginn der aktuellen Multi-Krise neu. In vielen Regionen unseres Landes und auch unserer Nachbarländer tun sich Menschen zusammen, die mit den derzeitigen Machenschaften der Regierungen nicht einverstanden sind. Sie organisieren die Erzeugung von Nahrung und Energie, von Bildung, Kultur, Handwerk und Handel untereinander auf eine Weise, die sie aus der Abhängigkeit von international tätigen kapitalorientierten Großkonzernen befreit. Du findest Details dazu auf der Plattform Zukunftskommunen unter dem Stichwort Vertrauensgemeinschaften[#].

Ein Beispiel: Du erlebst ja gerade, wie viele Erwachsene jammern über steigende Preise für das Erdgas und Erdöl sowie den Strom aus fossilen Quellen, womit ja ein Großteil unserer Häuser geheizt und elektrisch versorgt wird. Diese Versorgung liegt in den Händen einiger weniger global agierender Konzerne und Machtgruppen, welche die fossilen Gas-, Öl- und Kohlevorräte besitzen und verwalten. Sie können die Preise steigern, wie es ihnen beliebt, und die Regierungen sind nicht sonderlich motiviert, da einzugreifen, weil sie über die draufgeschlagenen Steuern kräftig mit profitieren.

Diejenigen Menschen, die sich bereits von diesen fossilen Energievorräten gelöst haben, brauchen sich nicht für diesen Preis und seine Entwicklung interessieren, sondern können ganz entspannt ihre Häuser und sogar ganze Siedlungen mit regional verfügbaren erneuerbaren Energiequellen beheizen. Auf der Plattform Energiewendedörfer[#] kannst du dir 160 solcher Dörfer in unserem Land anschauen. Auch Zusammenschlüsse dieser Art von Dörfern gibt es schon wie die Regionalwerke Ebersbach und Chiemgau-Rupertiwinkel[#]. Sie weisen uns den Weg aus der Sackgasse mit den begrenzten und Luft verschmutzenden fossilen Rohstoffen.

Und dann gibt es auch besonders abenteuerliche Neugründungen von Siedlungen durch Menschen, die sich auf den Weg zu neuen Vertrauensgemeinschaften machen. Solche Menschengruppen lassen sich in verlassenen Dörfern nieder, setzen die alten Gebäude wieder intakt, die Quellen wieder in Gang. Einige gehen gar in unberührtes Land wie in die Masuren im Nordosten Polens[#] oder in ein entlegenes Tal in den Vogesen in Frankreich[#].

Was auch gerade aufblüht wie eine Bergwiese im Mai: Zahllose neue Schulen[#] und Lerngemeinschaften bilden sich derzeit in Deutschland und auch in unseren Nachbarländern.

Von Alia Ciobanu kannst du Details erfahren, wie Schüler eine eigene Schule gegründet haben*.

Margret Rasfeld hat die Schulen im Aufbruch gegründet[#] und gerade ein Buch über den Frei-Day

geschrieben*. Das ist eine Erfindung für ganz normale Schulen, die eingeladen werden, dass Kinder und Jugendliche mindestens einen Tag in der Woche eigene Vorhaben vorantreiben können. Dabei werden die jungen Leute von den Lehrern unterstützt. Das haben mittlerweile schon viele Schulen in unserem Land eingeführt! Ist deine Schule schon dabei? Falls nicht, schlag das Lehrern deines Vertrauens vor!

Auch ein Bündnis Kinderschulen ist im Entstehen, in dem sich Schulleiter wie Bianca oder Annika für Lernorte in unserem Land engagieren, an denen Kinder und Jugendliche ihre Fähigkeiten entdecken und entfalten können. Ohne dass sie dabei unter Leistungsdruck stehen und ohne entwürdigende Maßnahmen, welche derzeit an vielen Schulen zum Alltag gehören.

Solchen frischen Wind gibt es überall dort, wo sich Kinder, Eltern und Lehrer einig werden, dass die alte Schule mit ihrem verknöcherten Trichter-Modell ausgedient hat.

Was ich mit Trichter-Modell meine? Auf die Köpfe der Kinder werden Trichter gesetzt und ein neunmalkluger Erwachsener füllt von oben Wissen ein. Heute ist Kindern und Erwachsenen, die sich von der Propaganda zu lösen schaffen und lieber selber denken, sonnenklar:

Ein Großteil dieses „Wissens“ ist untauglich für die Welt, die wir haben wollen, denn es hat uns geradewegs in die Multikrise seit 2019 geführt. Die Lenker der Welt von gestern sind am Ende ihres Lateins.

Und nun lege das Buch beiseite. Lege los auf deinem Weg in die Welt von morgen.

Falls du noch Fremdsteuerung oder Propaganda durch Medien ausgesetzt bist, welche nur das Bild der alten Ich-Welt vermitteln – schalte ab!

Schau dir genau an, welchen Menschen und welchen Medien du künftig Vertrauen schenken magst. Geh mit diesen in Tuchfühlung und spüre der Seelen-Welt nach. Öffne dich dem Geheimnis des Vertrauens in die Schöpfung. So wird es leichter und leichter, deine Schöpferenergie einzuschalten.

Deine Seele beginnt mehr und mehr, die Wahrheit von morgen mit zu formen. Du wirst zum Schöpfer. Je stärker Du in dir selbst den göttlichen Funken der Schöpfung spürst, desto klarer wird dir werden, wo deine ganz persönlichen Stärken und Potentiale sind. So wie Heinrich Heine, Johann Sebastian Bach, Mahatma Gandhi oder Hans-Peter Dürr ihren Stern gefunden haben, so wirst du deinen Stern finden.

Viel Glück auf deinem Weg!

Bücher zum Weiterlesen

- Albert Schweitzer. **Aus meinem Leben und Denken.** Fischer-Verlag, 1954.
- Alia Ciobanu. **Revolution im Klassenzimmer. Wenn Schüler eine eigene Schule gründen.** Herder-Verlag, 2012.
- Daniele Ganser. **Imperium USA.** Orell Füssli Verlag, 2020.
- Duane Elgin. **The Living Universe.** Berrett-Koehler Publishers, 2009.
- Eckhard Tolle. **Jetzt! Die Kraft der Gegenwart. Leitfaden zum spirituellen Erwachen.** Kamphausen, 2000.
- Eduard Schuré. **Die großen Eingeweihten.** Aquamarin, 2010.
- Edward Bernays. **Propaganda.** Orange Press, 2013
- Elisabeth Sahtouris. **Gaia. Vergangenheit und Zukunft der Erde.** Insel-Verlag 1993.
- Geseko von Lüpke. **Zukunft entsteht aus Krise. Gespräche mit Joanna Macy, Vandana Shiva, Hans-Peter Dürr und anderen.** Riemann, 2009.
- Gesko von Lüpke. **Altes Wissen für eine neue Zeit. Gespräche mit Heilern und Schamanen des 21. Jahrhunderts.** Kösel, 2008.
- Gesko von Lüpke. **Politik des Herzens. Gespräche mit den Weisen unserer Zeit.** Arun, 2003.
- Harald Walach. **Spiritualität.** Drachen-Verlag, 2010.

- Jean Gebser. ***Ursprung und Gegenwart***: Deutsche Verlags-Anstalt, 1949.
- Michael Birnthal. ***Erlebnispädagogik und Initiation***. Edition EOS Verlag, 2016.
- Peter Schmuck. ***Die Kraft der Vision***. Oekom, 2015.
- Peter Schmuck. ***Weltgeschichte für junge Leser. Teil II 1945 – 2020***. Berlin, 2020.
- Ralf Otterpohl. ***Das neue Dorf***. Oekom, 2017.
- Roland Ropers. ***Mystiker und Weise unserer Zeit***. Topos Premium, 2019.
- Ulrich Kühne. ***Mutige Menschen. Frauen und Männer mit Zivilcourage***. Elisabeth Sandmann Verlag, 2012.
- Uwe Krüger. ***Mainstream. Warum wir den Medien nicht mehr trauen***. Beck Verlag, 2016.
- Viktor Frankl. ***Die Sinnfrage in der Psychotherapie***. Piper, 1981.

Internetquellen zum Weiterlesen

- # Bianca Höltje über alte und neue Schulen
<https://www.youtube.com/watch?v=KA4cN1XsPZs>
- # Chiapas und Oaxaca
<https://zukunftscommunen.de/blog/oaxaca-in-mexiko-regionalwirtschaft-in-aktion/>
- # Dissertation von Markus Klische
<https://scholar.google.com/>, hier Markus Klische eingeben
- # Dr. Wodarg
<https://www.wodarg.com/>
- # Energiewendedörfer
<https://energiewendedörfer.de/>
- # Gemeinschaft in den Masuren
<https://luleika.net/>
- # Gemeinschaft in den Vogesen
<https://www.revibe.info/>
- # Global Ecovillage Netzwerk
<https://gen-deutschland.de/>
- # Johannes Litsch
https://de.everybodywiki.com/Franz-Johannes_Litsch
- # Marianne Sébastien
<https://www.voixlibres.org/de/>

Neue Gemeinschaften

<https://zukunftscommunen.de/blog/genossenschaftsbo-om-ii-stralsunder-genossenschaft-auf-4-000-mitglieder-angewachsen/>

Neue Schulen

<https://zukunftscommunen.de/blog/freies-lernen-neue-schulen-aktivitaeten-in-thueringen/>

Regionalwerke

<https://zukunftscommunen.de/blog/erstes-ee-regionalwerk-in-deutschland-in-gruendung/>

Schulen im Aufbruch

<https://zukunftscommunen.de/blog/60-schulen-im-aufbruch-und-die-frei-day-initiative-freiraeume-fuer-unsere-kinder/>

Studiengang Strategisches Nachhaltigkeitsmanagement

<https://hnee.de/snm>

Vertrauensgemeinschaften

<https://zukunftscommunen.de/blog/regionale-vertrauensgemeinschaften-eine-checkliste/>

Zukunftskommunen

<https://zukunftscommunen.de>

Auf meiner Internetseite **www.peterschmuck.de** findest du unter dem Reiter Publikationen weiterführende Informationen zu den Abschnitten dieses Buches. Dort kannst du den Buchtext auch als File herunterladen und an deine Freundinnen und Freunde weiterleiten.

Wenn du eine Frage an mich hast oder Buchexemplare zum Weiterschenken haben magst, kannst du mir gern eine email senden an: **peterschmuck@gmx.de**.

